



Jahresbericht

24

DZI 2024 – Auf einen Blick

230 Organisationen tragen Ende 2024 das **DZI Spenden-Siegel**.

Das Volumen ihrer jährlichen Geldspenden beträgt **2,2** Mrd. Euro. **9**

363.941 Exemplare des **Spendenmagazin**s wurden als Zeitungsbeilage u.a. über die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Süddeutsche Zeitung, die Berliner Morgenpost und die WELT vertrieben. **7**

674.008 Zugriffe auf die **Online**-Spendenberatung mit Einzelauskünften zu **380** Spendenorganisationen **6**

230.851 Besucher:innen der **DZI-Website** frequentierten **788.175** eindeutige Seitenansichten und riefen **14.673** PDF-Dokumente ab. **17**

Der **Förderverein** hat zur Unterstützung der Stiftung DZI **2.521,35** Euro ausgegeben. **30**

Die Jahreseinnahmen von **1,72** Mio. Euro stammten zu **54,2%** aus **eigenen** Einnahmen und zu **45,8%** aus **öffentlichen** Zuwendungen. **23**

2.189 individuelle Auskünfte gab die **DZI Spendenberatung**. **6**

In den **201** Einrichtungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die die Datenbank **DZI SoLit** abonniert haben, wurden **107.594** Datensätze recherchiert. Weitere **40.768** Datensätze wurden im Open Access über FIS Bildung abgerufen. **12**

Über die Literaturdatenbank **DZI SoLit** kann in **262.846** Büchern und Beiträgen aus Fachzeitschriften recherchiert werden. **12**

85 Expert:innen haben das „Double-Blind Peer-Review-Verfahren“ für die Fachzeitschrift **Soziale Arbeit** unterstützt. Sie haben **36** eingereichte Artikel angenommen und **10** Beiträge abgelehnt. Weitere **35** Manuskripte wurden bereits von der Redaktion abgelehnt. **14**



Inhaltsverzeichnis

SEITE 2

Vorwort

SEITE 3

Profil und Auftrag
des DZI

SEITE 4

Arbeitsbereiche und
Dienstleistungen

SEITE 17

Öffentlichkeitsarbeit
und Kooperationen

SEITE 22

Finanzen und Personal

SEITE 26

Strategie und
Entwicklung

SEITE 28

Stiftungsorgane
und Gremien

SEITE 30

Förderverein
der Stiftung DZI

SEITE 31

Themen Fachzeitschrift
Soziale Arbeit 2024

1 Vorwort

Im Jahr 2024 hat die Bedeutung der Aufgabengebiete, der Themen und der Informationsangebote des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) weiter zugenommen, denn die sozialen Herausforderungen spitzen sich zu: infolge des anhaltenden Kriegs in der Ukraine, durch Not und Verfolgung in vielen weiteren Regionen der Welt, nicht zuletzt auch durch soziale Notlagen in Deutschland, etwa aufgrund der Preissteigerung oder der Defizite im Bildungsbereich und bei der Integration und Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen.

Das DZI hat vor diesem Hintergrund mit seinen beiden Arbeitsbereichen, Spendenberatung und Soziale Literatur, wirksam und hoch engagiert „Hilfe zum Helfen“ geleistet. Die fortgesetzte personelle Erneuerung im hauptamtlichen Team wie auch im Vorstand stellte zusätzliche Aufgaben, bot vor allem aber die intensiv wahrgenommene Chance, neue Impulse, Kenntnisse, Sichtweisen und Kompetenzen für die Arbeit des Instituts zu erschließen.

Unter der Leitung von Senatorin Cansel Kiziltepe, vom Berliner Senat im Juni 2023 zur Vorstandsvorsitzenden des DZI berufen, traten 2024 gleich vier Persönlichkeiten neu dem DZI-Vorstand bei: Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) entsandte in der Nachfolge von Dr. Gerhard Timm zum 01.01.2024 zunächst ihren Interims-Geschäftsführer David Hirsch und ab dem 03.06.2024 schließlich ihre neue Geschäftsführerin Evelin Schneyer in den Vorstand des DZI. Der Deutsche Städtetag berief zum 30.04.2024 Tim Richter, Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Soziales, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, in das Leitungsorgan des DZI, als Nachfolger von Falko Liecke, Staatssekretär für Jugend und Familie des Landes Berlin. Schließlich wurde zum 01.11.2024 Dr. Robin Borrmann, Leiter Finanzen, Controlling, Öffentliches Haushaltsrecht der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), als Nachfolger von Dr. Ilja Nothnagel in den Vorstand des DZI berufen. Ilja Nothnagel, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der DIHK, gehörte dem Vorstand fast sieben Jahre lang an und hat sich unter anderem durch die stellvertretende Wahrnehmung des Vorsitzes in der Zeit der Vakanz von August 2020 bis Juni 2023 große Verdienste um das DZI erworben. Robin Borrmann wurde mit seinem Eintritt in den Vorstand auch zu dessen stellvertretendem Vorsitzenden gewählt.

Das Geschäftsjahr 2024 war neben der kontinuierlichen Aufgabenerfüllung in den beiden inhaltlichen Arbeitsbereichen durch die Arbeiten zur fachlichen Weiterentwicklung der Spezialbibliothek und Literaturdokumentation und die Planungen für eine Governance-Reform



Der Vorstand auf der Terrasse des DZI (von links nach rechts): Tim Richter, Gudrun Scheithauer, Cansel Kiziltepe, Robin Borrmann, Evelin Schneyer

der Stiftung DZI bestimmt. Eine der beiden Stellen in der DZI-Bibliothek wurde mit dem Anforderungsprofil „System-Bibliothekarin“ aufgewertet und konnte ab Mai 2024 erfolgreich neu besetzt werden. Seitdem bildet die Vorbereitung der inhaltlichen und technischen (digitalen) Weiterentwicklung des Profils der DZI-Bibliothek den Schwerpunkt der dortigen Arbeit. Zugleich konnten die Öffnungszeiten im Zuge der erfolgreichen Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin ab Oktober 2024 wieder von einem auf zwei Tage pro Woche erweitert werden. Die zweite Bibliotheksstelle ist seit März 2023 aus finanziellen Gründen weiter unbesetzt. Dies ist eine ernste Belastung für die Entwicklung dieses Arbeitsbereichs im DZI.

Vorstand und Geschäftsführung haben im Berichtsjahr die 2020 (aufgrund des Todes der damaligen Vorsitzenden Prof. Ingrid Stahmer) unterbrochenen Beratungen über eine Reform der Leitungs- und Aufsichtsstruktur der Stiftung wieder aufgenommen. Sie haben das Ziel bekräftigt, durch die Reform ein eindeutiges Aufsichtsorgan zu schaffen sowie die Leitungs- und die Aufsichtsverantwortung in der Weise neu zu ordnen, dass sie den veränderten Anforderungen an die Stiftung im Sinne einer erfolgreichen Entwicklung auch in der Zukunft gerecht werden. Das Zwischenergebnis dieser Überlegungen wurde dem Beirat der Stiftung zu seiner

2 Profil und Auftrag des DZI

jährlichen Sitzung am 20.09.2024 zur Beratung vorgelegt. Der Beirat hat die Reformüberlegungen ausdrücklich begrüßt, die letztlich die Umwandlung des bisherigen Vorstands in ein Aufsichtsorgan und der bisherigen Geschäftsführung in einen vertretungsberechtigten Vorstand vorsehen.

Wichtige Entwicklungen waren 2024 auch die Vorbereitung der für 2025 vorgesehenen umfassenden Erneuerung der IT-Infrastruktur sowie die Intensivierung von Kooperationen, etwa mit dem Deutschen Fundraising Verband im Rahmen der Spendenstatistik. Den Nomos Verlag konnte das DZI für die Zusammenarbeit bei der Herausgabe einer wissenschaftlich bearbeiteten Edition des Romans „Sand und Sterne“ der früheren DZI-Geschäftsführerin (1923 bis 1933) Siddy Wronsky gewinnen.

Das DZI bearbeitete im Berichtsjahr zwei Sonderprojekte: die redaktionelle Beratung für den Beitrag „Spenden für Kinder in Not“ im Magazin „Finanztest“ der Stiftung Warentest, und die Unterstützung beim Aufbau der philanthropischen Beratung der Bethmann Bank, Frankfurt am Main.

In wirtschaftlicher Hinsicht hat das Geschäftsjahr 2024 trotz der beträchtlichen Erschwernisse aufgrund der teils stagnierenden Zuwendungen und der Personalwechsel einen für das DZI stabilen und erfolgreichen Verlauf genommen. Die zum 01.01.2024 in Kraft getretene Erhöhung der Prüfgebühren für das Spenden-Siegel hat im erwarteten Maße eine Stärkung der eigenen Einnahmen bewirkt. Eine Verringerung der Zahl eingehender Spenden-Siegel-Anträge ist nicht eingetreten. Dennoch besteht zur längerfristigen Sicherung der Arbeit des DZI weiterhin ein dringender Bedarf, nach zum Teil langjähriger Stagnation wieder eine Anhebung der öffentlichen Zuwendungen zu erreichen.

Heidi Koschwitz, bis Dezember 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin für das DZI tätig, hat auch 2024 ehrenamtlich die Aufarbeitung des Institutsarchivs und die Einarbeitung übernommener Einzelsammlungen wahrgenommen. Im Dezember 2024 beendete sie schließlich nach zehn Jahren ihr ehrenamtliches Engagement für das DZI und wurde im Kreis des Teams mit großem Dank verabschiedet.

Vorstand, Geschäftsführung und Beschäftigte des DZI bedanken sich bei all denjenigen, die die Dokumentations-, Informations- und Auskunftstätigkeit des DZI nutzen und kompetent unterstützen, dem Institut, seinen Themen und Mitarbeitenden konstruktiv, teils freundschaftlich verbunden sind und seine Arbeit auch im Jahr 2024 begleitet und fachlich mitgestaltet haben.

Das DZI leistet seit seiner Gründung im Jahr 1893 „Hilfe zum Helfen“ – durch sorgfältig gesammelte, kompetent aufbereitete und wirksam kommunizierte Informationen. Entstanden als „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“, wurde es 1906 als „Zentrale für private Fürsorge“ rechtlich selbständig, seit 1923 unter dem Namen „Archiv für Wohlfahrtspflege“ und seit 1964 als „Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen“. Das DZI versteht sich bei fast unveränderten Satzungszielen auch heute als Mittler zwischen Helfenden und Hilfsbedürftigen, indem es Informationen über die Soziale Arbeit und das Spendenwesen in Deutschland sammelt, dokumentiert und veröffentlicht.

Es bietet auf Grundlage seiner Unabhängigkeit, Neutralität und Fachkompetenz Arbeits- und Entscheidungshilfen, zeigt Lösungswege auf und stärkt die soziale Verantwortung sowie das Vertrauen der Öffentlichkeit in soziale Dienstleistungen und in Spenden sammelnde Organisationen. Seit 1957 ist das DZI eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Senat von Berlin, der Deutsche Städtetag, die Deutsche Industrie- und Handelskammer sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. sind heute die Träger. Dies garantiert die Unabhängigkeit, die das DZI für seine gesellschaftspolitische Arbeit braucht.

Mit seiner im deutschsprachigen Raum einzigartigen Spezialbibliothek für die Soziale Arbeit, seiner schon 1979 eingeführten Referenzdatenbank DZI SoLit und der renommierten Fachzeitschrift Soziale Arbeit, 1951 vom Regierenden Bürgermeister Ernst Reuter als damaligem Vorsitzenden des DZI gegründet, gehört das Institut zu den wichtigsten Zentren der Informationsinfrastruktur für die Soziale Arbeit in den deutschsprachigen Ländern und auch im weltweiten Maßstab.

Von Beginn an erfasst das DZI die Arbeit von Spendenorganisationen, bewertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an Spendende, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere Interessierte. Die Spendenberatung trägt dazu bei, dass das Vertrauen in die Tätigkeiten von Spendenorganisationen erhalten bleibt, unter anderem durch die wirksame, wirtschaftliche und transparente Verwendung der Spenden und eine ethisch verantwortbare Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Die DZI Spendenberatung erfüllt somit Aufgaben des praktischen Verbraucherschutzes. Seit 1992 zeichnet das DZI Organisationen auf deren freiwilligen Antrag und nach intensiver, erfolgreich abgeschlossener Prüfung mit dem Spenden-Siegel aus. Es ist das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen in Deutschland.

3 Arbeitsbereiche und Dienstleistungen

Spendenberatung

Seit seiner Gründung im Jahr 1893 informiert das DZI unabhängig über humanitäre und karitative Organisationen, die Spenden sammeln. Seit 2004 sind auch Natur- und Umweltschutzorganisationen in den Service eingebunden und im Rahmen des Spenden-Siegel-Verfahrens auch alle übrigen steuerbegünstigten Zielsetzungen.

Die DZI Spendenberatung macht mit ihren Informationen und Prüfungen das Spenden in Deutschland einfacher und sicherer. Sie schafft Transparenz und stärkt das Vertrauen im Spendenwesen, fördert den fairen Wettbewerb zwischen den Organisationen und stellt sicher, dass Spenden seriös und kompetent eingesetzt werden. Das DZI bietet Orientierung, Entscheidungshilfen und Aufklärung für alle, die spenden möchten. Es richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, insbesondere an Spenderinnen und Spender, Medien, Unternehmen, Politik und Behörden.

Die Spendenberatung prüft mit ihren beiden Hauptbereichen „Spendenauskünfte & Information“ sowie „Spenden-Siegel“, ob Organisationen vertrauenswürdig sind. So trägt sie zum Verbraucherschutz bei und sorgt für geprüfte Transparenz. Sie stellt einheitliche Standards und klare Analysen bereit, die es ermöglichen,

ganz unterschiedlich aufgebaute Organisationen vergleichbar zu machen. Dadurch stärkt die Spendenberatung das Vertrauen der Öffentlichkeit in Spendenorganisationen und fördert eine Kultur des Gebens.

Das DZI ist Gründungsmitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) und gehört somit seit 2010 zum Trägerkreis der ITZ. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI auch selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website. Auch 2024 unterstützte das DZI das Team von Transparency International Deutschland e.V. bei der operativen Umsetzung der ITZ.

Spendenauskünfte & Information

Das DZI dokumentiert Organisationen mit Sitz in Deutschland, die Spenden sammeln und in der Regel als steuerbegünstigt anerkannt sind. Wenn innerhalb eines Jahres regelmäßig und unabhängig voneinander Anfragen zu einer bestimmten Organisation ohne Spenden-Siegel eingehen, bittet das DZI die Organisation auf freiwilliger Basis, ihm wichtige Unterlagen bereitzustellen, damit es eine Auskunft zu ihr erarbeiten kann. Bei der Auswertung überprüft die DZI Spendenberatung wesentliche Aspekte ordnungsgemäßer Geschäftstätigkeit, darunter die Leitungs- und Aufsichtsstruktur, die wirtschaftliche Verwendung der Mittel, die Qualität der Werbung, die Umworbene nicht unter Druck setzen darf, die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, eine aussagekräftige und geprüfte Rechnungslegung sowie die Offenheit und Transparenz in Bezug auf Arbeit, Strukturen und Finanzen. Auch Hinweise und Beschwerden von Spendenden an die Spendenberatung fließen in den Prozess der Erarbeitung von Spendenauskünften mit ein.

Nach der Auswertung dieser Informationen erstellt die Spendenberatung Auskünfte, die üblicherweise eine Beschreibung der Organisation und eine Einschätzung ihrer Tätigkeit beinhalten. Für Organisationen, die das DZI-Spenden-Siegel tragen, erfolgt diese Bewertung im Rahmen des freiwilligen, jährlichen Prüfverfahrens. In besonderen Fällen kann das DZI auch Auskünfte über nicht gemeinnützige Organisationen geben, sofern sie Spenden sammelnd in Erscheinung treten und die Spendenberatung des DZI systematisch Anfragen zu ihnen erhält.

Die Wirkungspyramide der DZI Spendenberatung



Einzelaskünfte

Um den Vergleich zwischen sehr unterschiedlichen Organisationen zu erleichtern, hat die Spendenberatung ein einheitliches Auskunftsformat entwickelt. Es enthält neben grundlegenden Angaben wie Gründungsjahr und Steuerstatus auch Informationen zur Größe (z.B. Gesamteinnahmen) sowie eine Beschreibung der Tätigkeiten der Organisation. Außerdem wird in jedem Auskunftsportrait eine abschließende Bewertung zur Förderungswürdigkeit gegeben. Dabei werden auch Einschränkungen, Vorbehalte und wichtige Sachverhalte hervorgehoben. Die Bewertungen reichen von „uneingeschränkt förderungswürdig“ bis „nicht empfehlenswert“ und bieten Spenderinnen und Spendern eine klare Entscheidungshilfe.

Bei komplexeren Fragestellungen, die durch die auf der DZI-Website bereitgestellten Askünfte nicht vollständig beantwortet werden können, erstellen die Mitarbeitenden der Spendenberatung individuelle Antworten. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.689 (2023: 1.563) individuelle Antwortschreiben und telefonische Askünfte bereitgestellt.

Profilrecherchen

Auch Spender:innen, die besonders gezielt entscheiden möchten, für welches Projekt oder welche Organisation sie sich engagieren, bietet die Spendenberatung die bestmögliche Unterstützung. Sie beantwortet themenbezogene oder auf ein bestimmtes Profil ausgerichtete Anfragen professionell, präzise und effizient. So können den Anfragenden überschaubare Auswahlmöglichkeiten geeigneter Organisationen vorgeschlagen werden. Über die DZI-Website haben Nutzerinnen und Nutzer zudem die Möglichkeit, eigenständig Profilrecherchen durchzuführen. Für detailliertere Recherchen greift das Team der Spendenberatung auf die umfangreicheren Informationen der internen DZI-Datenbank zurück.

Im Jahr 2024 wurden 316 Profilrecherchen durchgeführt, verglichen mit 379 im Jahr 2023 und 401 im Jahr 2022. Damit ist die Zahl der Recherchen im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich zurückgegangen. Die Nachfrage nach Profilrecherchen variiert von Jahr zu Jahr stark, und zwar in Abhängigkeit von der Frage, ob die Medien über bestimmte Katastrophensituationen besonders stark berichten, oder eben nicht. Während sich die meisten Anfragen 2023 auf das Erdbeben in der Türkei und Syrien bezogen haben und 2022 vor allem im Zusammenhang mit dem begonnenen Krieg in der Ukraine standen, gab es 2024 keine spendenrelevante Krisensituation, die eine vergleichbare große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erzeugt hat. Die meisten Profilrecherchen betrafen 2024 Anfragen zur Weiter-

Spendentipps und -Infos

	2024	2023
Erarbeitung von Themeninformationen	23	23
Versand / Abruf von Themeninformationen	2.957	9.044
davon:		
Spenden-Info „Nothilfe Ukraine“	229	411
Spenden-Info „Erdbeben Türkei und Syrien“	16	5.100
„Die 7 wichtigsten Tipps für Spendende“	563	667
Tipp „Medikamentenspenden“	245	–
Tipp – „Was kommt von der Spende an“	144	202
„Checkliste für sicheres Spenden“	129	362
Videos der Spendenberatung	1.020	1.068

gabe von Medikamenten und medizinischen Artikeln, wie Orthesen oder Rollstühlen. Die Spendenberatung weist stets darauf hin, dass Sachspenden nur auf ausdrücklichen Aufruf oder nach vorheriger Absprache mit einer kompetenten Organisation bereitgestellt werden sollten. Das Team der Spendenberatung bewältigt die Vielzahl an Anfragen und individuellen Anliegen mit großer Sorgfalt und Einsatzbereitschaft – auch bei hohem Arbeitsaufkommen.

Spenden-Tipps

Die Spendenberatung erstellt außerdem Informationen und kurze Tipps zu verschiedenen Aspekten des Spendenwesens, um allen Interessierten einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Zu den behandelten Themen gehören beispielsweise „Informelle Spendensammlungen“, „Medikamentenspenden“ sowie „Haustür- und Straßenwerbung“. Alle aktuellen Tipps sind sowohl auf der DZI-Website verfügbar als auch im DZI Spenden-Almanach enthalten. Im Jahr 2024 hat sich die Nachfrage nach diesen Spenden-Tipps aus demselben Grund abgeschwächt, wie oben bereits zu den Profilrecherchen erläutert.

Spenden-Infos

Das DZI erstellt zeitnah und gezielt sogenannte Spenden-Infos, um auf wichtige Spendenthemen, insbesondere in Katastrophenfällen, zu reagieren. Die zum Teil tagesaktuellen Informationen enthalten dann jeweils eine Liste mit Namen, Adressen und Kontonummern von Organisationen, die Betroffene unterstützen. Die entsprechenden Informations- und Beratungsangebote werden auf der DZI-Website schnell, übersichtlich und leicht auffindbar platziert. Die Spenden-Infos sind bereits auf der Startseite unter „Neuigkeiten“ zu finden und werden durch prägnante Schlagzeilen und Bilder leicht erkennbar gemacht. Zusätzlich veröffentlicht das DZI die Spenden-Infos auf seinem Instagram-Kanal [dzi_berlin](#).



Start-Slider auf der DZI-Website, Dezember 2024

Im Juni 2024 hat die Spendenberatung beispielsweise ein Spenden-Info zum Hochwasser in Süddeutschland veröffentlicht. Alle Spenden-Infos werden bei Bedarf in kurzen Abständen aktualisiert. Sie enthalten Links zu den online vom DZI veröffentlichten Organisationen-Portraits. Außerdem werden diese Infos in zahlreichen Medienberichten genutzt und von Online-Medien verlinkt. Das ZDF und die ARD-Tagesschau stimmen die von ihnen veröffentlichten Spendenkonten eng mit dem DZI ab und verwenden sowohl das Spenden-Siegel als auch die ergänzenden Auskünfte des DZI zu Organisationen ohne Siegel als Informationsquellen.

Digitale Spendenberatung

Eine zentrale Bedeutung beim Schutz der Spenderinnen und Spender vor unseriösen Organisationen hat die DZI-Website. Fast alle Informationsangebote des DZI sind dort im Sinne digitaler Spendenberatung abrufbar und

können schnell und unkompliziert genutzt werden, was die Wirksamkeit der Beratung deutlich erhöht. Unter der Rubrik „Hilfsorganisation finden“ können Nutzer:innen in einer Datenbank nach Namen, Tätigkeitsbereichen, Länderschwerpunkten oder dem Sitz einer Organisation suchen. Diese Datenbanksuche ist benutzerfreundlich gestaltet und kann von verschiedenen Seiten aus, unter anderem auch direkt über die Startseite, aufgerufen werden.

Im Jahr 2024 verzeichnete die Website der Spendenberatung 674.008 Zugriffe (2023: 666.732). Damit sind die Zugriffszahlen im Berichtsjahr trotz des Ausbleibens von besonders medienwirksamen Spendenkampagnen leicht gestiegen. Das Ziel, die Online-Nutzung auf einem guten Niveau zu halten, wurde eindeutig erreicht. Die Bereitstellung von Informationen und Auskünften im Internet ist der wichtigste Kommunikationskanal der Spendenberatung. Die Bedeutung und Eignung der DZI-Website als Informationsquelle zeigt sich auch darin, dass die Organisationen-Datenbank im Berichtsjahr 294.287 Zugriffe erhielt (2023: 282.750).

DZI Spenden-Almanach

Mit dem Almanach veröffentlicht das DZI jährlich Fakten, Einschätzungen und Fachbeiträge zum Spendenwesen in Deutschland. Der Spenden-Almanach 2024, der im Dezember erschienen ist, enthält unter anderem die Beiträge „Kinderschutz als globale Herausforderung“ von Katharina Draub und Jörg Lichtenberg (Kindernothilfe e.V.) sowie „Informelles Engagement“ von Peter Schubert (Geschäftsstelle ZiviZ im Stifterverband). Zudem bietet die Publikation die wichtigsten Spenden-Tipps des DZI und Arbeitshilfen für Spendenorganisationen sowie die Einzelportraits aller 230 Organisationen mit Spenden-Siegel. Die aktuelle Ausgabe enthält außerdem umfangreiche Statistiken zur Entwicklung der Spenden

Spendenauskünfte in Zahlen		
	2024	2023
Digitale Spendenberatung (Online-Zugriffe)	674.008	666.732
davon:		
Online-Seiten der DZI Spendenberatung	379.721	383.982
Digitale Organisationen-Datenbank	294.287	282.750
Dokumentation von Spendenorganisationen	1.076	1.210
Online veröffentlichte Einzelauskünfte (31.12.)	380	380
Beantwortung individueller Anfragen	2.189	2.288
davon:		
Formbriefe mit qualitativem Inhalt	138	194
Formbriefe ohne qualitativen Inhalt mangels Informationen	362	531
individuelle Antwortschreiben und telefonische Auskünfte	1.689	1.563
Recherchen nach Themen	316	379

in Deutschland, die ein klares und transparentes Bild des gesamten Spendensektors vermitteln. Die gedruckte Auflage umfasst 1.000 Exemplare und ist 348 Seiten stark. Der Almanach kann kostenfrei als E-Book auf der DZI-Website heruntergeladen werden.

Zeitungsbeilage DZI-Spendenmagazin

Zu Beginn der Advents- und Weihnachtszeit erschien das DZI Spendenmagazin 2024 als wichtige Informationsquelle für die spendeninteressierte Öffentlichkeit. Auf 32 Seiten bieten die Artikel, Info-Grafiken und Tipps der Zeitungsbeilage vielfältige Einblicke, wie und wo Spenden ihre größte Wirkung entfalten können.

Das vom DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag herausgegebene Spendenmagazin wurde am 3. Dezember 2024 – dem weltweiten Tag des Gebens (Giving Tuesday) – in einer Auflage von über



360.000 Exemplaren veröffentlicht. Es lag als Printexemplar in einer Teilaufgabe den Tageszeitungen Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, die WELT sowie Berliner Morgenpost bei und wird zusätzlich als E-Paper an deren digitale Abonnenten versendet. Ausschließlich digital geht das Magazin an die E-Abonnent:innen des MÜNCHNER MERKUR und der TZ im Großraum München sowie der HESSISCH/NIEDERSÄCHSISCHEN ALLGEMEINEN im Wirtschaftsraum Kassel. Zusätzlich steht das Spendenmagazin bundesweit in den Beratungsstellen der Verbraucherschutzzentralen zur Mitnahme bereit. Weiterhin wird es an ausgewählte Institutionen, Unternehmen und Multiplikatoren übersandt – darunter alle Landes- und Bundesministerien sowie Abgeordnete des Deutschen Bundestags.

Das Spendenmagazin 2024 informiert zum Beispiel über die humanitäre Krise in Gaza, Möglichkeiten der Unterstützung für blinde Menschen, den Schutz von Gewässern sowie die Einzelfallhilfe für Menschen in Notsitua-

Publikationen / Arbeitshilfen der Spendenberatung

	2024	2023
Versand / Download Spenden-Siegel-Bulletin	6.765	8.475
Versand / Download DZI Spenden-Almanach	1.907	1.747
Spendenmagazin (Zeitungsbeilage)	363.941	302.280
Versand / Abruf Spenden-Siegel-Leitlinien	3.000	2.541
Download DZI-Konzept		
Werbe- und Verwaltungsausgaben	423	404

tionen. Es beleuchtet in einer festen Rubrik auch Krisenregionen jenseits der großen Schlagzeilen. Zudem sind im Magazin die Namen und Internetadressen aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen abgedruckt.

DZI-Spendenstatistik

Die DZI Spendenberatung erhebt, analysiert und veröffentlicht regelmäßig statistische Daten zur Spendenentwicklung in Deutschland. Dabei werden diese Daten auch mit anderen Erhebungen verglichen, um ein umfassendes und transparentes Bild des gesamten Spendensektors zu zeichnen.

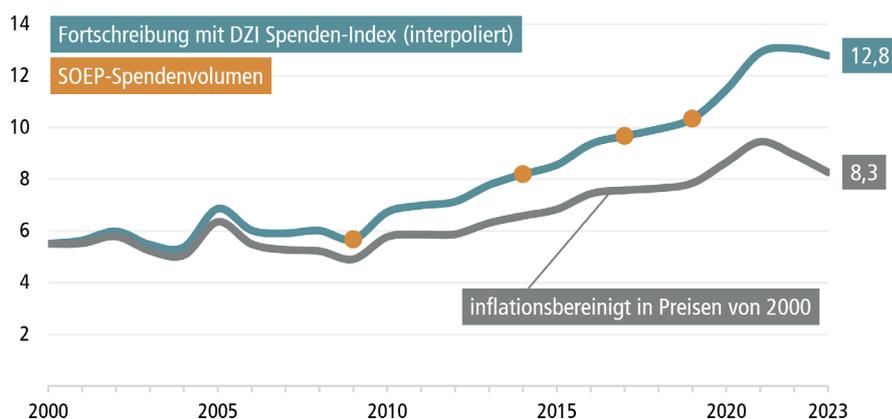
Bei großen Not- und Katastrophenfällen, die in den Medien stark präsent sind und bei der Bevölkerung zu einer erhöhten Spendenbereitschaft führen, erfasst das DZI regelmäßig die Höhe der Geldspenden in Deutschland. Diese Umfragen richten sich an Organisationen, die zu Spenden für die Betroffenen aufrufen, und basieren auf Mitteilungen Dritter sowie eigenen Recherchen des DZI.

Im Jahr 2023 haben die Menschen in Deutschland der DZI-Pressemitteilung vom 18. März 2024 zufolge 12,8 Milliarden Euro für gemeinnützige Zwecke gespendet. Das entspricht einem Rückgang von nur 1,9 Prozent im Vergleich zu 2022 (13 Milliarden Euro). Inflationbereinigt beträgt der Rückgang 7,4 Prozent. Neben den nominalen Spendensummen veröffentlicht das DZI in seiner Statistik auch verstärkt inflationsbereinigte Werte, um in Zeiten erhöhter Preissteigerung die Entwicklungen im Spendenverhalten besser verständlich zu machen. Bei dieser Methodik hat sich das DZI eng mit seinen Kooperationspartner:innen vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) abgestimmt.

Die aktuellen statistischen Angaben für 2023 stammen aus einer Erhebung des DZI, die auf den Daten von 30 Organisationen im DZI Spenden-Index basiert. Mit diesem Index wird das Spendenvolumen privater Haushalte fortgeschrieben, basierend auf den neuesten Ergebnissen des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP).

Spendenvolumen Deutschland

in Milliarden Euro



Quellen: DZI, SOEP, Verbraucherpreisindex

© 2024 DZI

Chart zur Spendenentwicklung, DZI-Pressemitteilung vom 18. März 2024

Spenden-Siegel

Jährlich vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag und nach umfassender, positiv durchlaufener Prüfung das Spenden-Siegel an Organisationen, die sich durch Transparenz, wirksame Kontrollmechanismen und sparsame Mittelverwendung auszeichnen.

Zielgruppen des Spenden-Siegels

Das Siegel dient als klare Orientierungs- und verlässliche Entscheidungshilfe im deutschen Spendenwesen. Spendende, Unternehmen, Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Entscheider:innen aus Politik und Verwaltung, Vertreter:innen aus Forschung und Wissenschaft, Medien und andere Multiplikatoren wie Verbraucherzentralen und natürlich die Spendenorganisationen selbst erkennen hieran, ob eine Organisation besonders vertrauenswürdig ist. Das Siegel dient zwischen den Hilfswerken als Qualitätsmaßstab und auch in ihnen als Kontrollinstrument und Orientierungshilfe.

Wie erkennt man eine Organisation, die das Spenden-Siegel trägt?

Das DZI veröffentlicht einmal jährlich ein Verzeichnis aller Spenden-Siegel-Organisationen, das sogenannte Bulletin. Auch werden auf der DZI-Website alle Siegel-Organisationen bereits auf der Startseite durch einen Slider mit Bildelementen hervorgehoben. Die Datenbanksuche ermöglicht die gezielte Auswahl von Hilfswerken mit Spenden-Siegel.

Das Spenden-Siegel-Emblem darf nur von erfolgreich geprüften Hilfswerken verwendet werden. Viele bilden es auf ihren Werbe- und Informationsmaterialien und anderen Publikationen ab.

Wer kann das Spenden-Siegel beantragen?

Spenden sammelnde Organisationen mit Sitz in Deutschland können eine Prüfung durch das DZI beantragen. Weitere Voraussetzungen sind, dass die Antrag stellende Organisation seit mindestens zwei Jahren tätig und als steuerbegünstigt anerkannt ist sowie mehr als 25.000 Euro Gesamteinnahmen pro Jahr hat.

DZI Spenden-Siegel in Zahlen

	2024	2023
Siegel-Organisationen per 31.12.	230	227
Bearbeitete Siegel-Anträge	226	227
davon:		
Siegel verlängert	217	221
Erstzuerkennung	6	4
Verlängerung abgelehnt	–	–
Verlängerung zurückgezogen	1	2
Erstantrag abgelehnt	–	–
Erstantrag zurückgezogen	2	–
Verlängerung nicht erneut beantragt	2	7
Spenden-Siegel entzogen	–	–

Prüfstandards

Grundlage der Prüfung sind die in den Spenden-Siegel-Leitlinien festgelegten sieben Standards. Das DZI prüft das Vorhandensein interner Leitungs- und Kontrollmechanismen sowie angemessener Wirkungsprozesse, die Aussagekraft der Finanzberichte, die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Qualität des Werbe- und Informationsmaterials. Auch berechnet das DZI unter anderem, ob die Mittelverwendung insgesamt sparsam und wirtschaftlich erfolgt, wobei der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben, der an den Gesamtausgaben bemessen wird, die Obergrenze von 30 Prozent nicht übersteigen darf.



Die sieben Standards des DZI Spenden-Siegels

Prüfungsablauf

Wenn eine Organisation die Voraussetzungen zur Prüfung erfüllt und einen Antrag auf Zuerkennung des Spenden-Siegels stellt, überprüft das DZI in einer ersten Phase, ob alle erforderlichen Informationen und Materialien vollständig vorliegen und sämtliche in einem Fragebogen gestellten Fragen beantwortet wurden. Die Organisation erhält nach Abschluss dieser Vorprüfung ein Schreiben, dem zu entnehmen ist, ob noch Klärungsbedarf besteht oder die Hauptprüfung aufgenommen werden kann. Liegen dem DZI alle Unterlagen vollständig vor, beginnt die Hauptprüfung, die bei erstmaliger Beantragung des Spenden-Siegels in der Regel mit einem Besuch der Organisation abgeschlossen wird. Sofern das Prüfergebnis positiv ausfällt und die Organisation die Siegel-Standards erfüllt, wird das Siegel für ein Jahr zuerkannt.

Prüfrhythmus

Das DZI prüft die Spenden-Siegel-Organisationen jährlich, jedoch mit wechselnder Intensität (Voll- und Zwischenprüfungen). Jedes Jahr sind ein ausgefüllter Fragebogen sowie mindestens der Entlastungsnachweis des Aufsichtsorgans und der jüngste Jahres- und Finanzbericht zur Prüfung einzureichen. Eine vollumfängliche Kontrolle, die darüber hinaus unter anderem das Werbe- und Informationsmaterial, Angaben zur Wirkungsbeobachtung sowie die Übermittlung von Richtlinien einschließt, erfolgt nach der Erstzuerkennung

zunächst dreimal in jährlicher Folge, danach aber turnusgemäß alle drei Jahre. In begründeten Fällen kann das DZI die reduzierte Zwischenprüfung bis hin zu einer Vollprüfung ausweiten. Zudem geht es Hinweisen umgehend nach, wenn diese Siegel-Organisationen betreffen, die möglicherweise gegen die Standards verstoßen haben.

Am 31.12.2024 trugen 230 Organisationen mit einem jährlichen Geldspendenaufkommen von 2,2 Milliarden Euro (Bezugsjahr 2022) das Spenden-Siegel. Zwei Organisationen, von denen sich eine aufgelöst hat, haben 2024 die Zuerkennung nicht erneut beantragt, eine dritte hat den bereits eingereichten Verlängerungsantrag zurückgezogen. Auch zwei Erstanträge wurden nach Aufnahme der Bearbeitung zurückgezogen; in beiden Fällen haben sich die betreffenden Organisationen dazu entschieden, nachdem das DZI im Rahmen der Antragsbearbeitung umfangreichen Klärungsbedarf aufgezeigt hatte. Sechs Organisationen haben im Berichtsjahr das Spenden-Siegel erstmals erhalten.

Die Spenden-Siegel-Organisationen engagieren sich für eine Vielzahl von Themen, etwa für Kinder- und Jugendhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Not- und Katastrophenhilfe, den Schutz der Tropenwälder, die Denkmalpflege in Deutschland oder die Erforschung seltener Krankheiten. Dabei gehören zu den Siegel-Organisationen nicht nur die großen, besonders bekannten Hilfs-

2024 – 6 Neue Siegel-Organisationen

wünschdirwas. e.V.

Kakuma Refugee Camp / Don Bosco Kakuma
Flüchtlingshilfe Ostafrika e.V.

BILD hilft e.V.

ElasmOcean e.V.

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.

Banglakids – Zukunft für Bangladesch e.V.

werke. Auch viele kleinere Spendenorganisationen mit zum Teil sehr spezifischen Themenfeldern tragen das Siegel. Etwa ein Drittel der Siegel-Organisationen hat Jahreseinnahmen von unter 500.000 Euro.

Das DZI Spenden-Siegel hat sich zu dem Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen in Deutschland entwickelt. Es wird als unabhängige und zuverlässige Entscheidungshilfe geschätzt und genießt auch international einen exzellenten Ruf. „Am aussagekräftigsten ist das Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen“, urteilt die Stiftung Warentest in ihrem Artikel „Spenden für Kinder in Not“ (auf www.test.de veröffentlicht am 11.12.2024).

Angesichts dieser bedeutsamen Vertrauenswirkung ist es wichtig, dass die Qualität und Aussagekraft des Siegels auch weiter den hohen Erwartungen der Öffentlichkeit gerecht werden. Für die Qualitätsentwicklung sind die nationalen und internationalen Netzwerke des DZI von besonderer Bedeutung. Insbesondere die Mitgliedschaft des DZI im Dachverband Charity Monitoring Worldwide trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Siegels bei. Denn CMW fördert nicht nur den Austausch über Prüfmethoden und Standards, sondern hat auch detaillierte Qualitätsbedingungen für die Prüfung Spenden sammelnder Organisationen festgelegt.

Zum 1.1.2024 hat der Vorstand des DZI die zehnte, überarbeitete Fassung der Spenden-Siegel-Leitlinien in Kraft gesetzt. Eine der Änderungen betraf die Gebührenordnung. So wurde die Höchstgebühr für die Beantragung des Siegels in Anbetracht der Preissteigerung und der im Durchschnitt deutlich gestiegenen Jahreseinnahmen der Organisationen erstmals seit 2011 wieder angehoben, und zwar von 12 TEUR auf 15 TEUR (zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer). Dieser Höchstbetrag wird erst bei Organisationen fällig, die mehr als 36 Mio. Euro Jahreseinnahmen verbuchen. Außerdem wurde die Zusatzgebühr von 0,035 Prozent auf 0,04 Prozent der Jahreseinnahmen angehoben. Die Grundgebühr ist mit 500 Euro unverändert geblieben.

Soziale Literatur Bibliothek und Literatur- dokumentation

Das DZI unterhält eine öffentlich zugängliche Spezialbibliothek sowie die Datenbank DZI SoLit zur Sozialen Arbeit und deren Bezugswissenschaften. Für die Datenbank DZI SoLit werden Artikel aus rund 160 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften mit dem DZI-eigenen Thesaurus inhaltlich erschlossen und damit recherchierbar gemacht. Dieser hierarchisch angelegte Schlagwortkatalog besteht derzeit aus rund 3.500 Fachbegriffen und wird vom DZI fortlaufend den Veränderungen in der Fachterminologie angepasst. Der Arbeitsbereich Soziale Literatur dokumentiert auch Monografien, Sammelbände und „Graue Literatur“.

Bibliothek

Die Bibliothek des DZI ist eine der wichtigsten Spezialbibliotheken für die Bereiche der Sozialen Arbeit und Wohlfahrtspflege im deutschsprachigen Raum. Seit seiner Gründung sammelt das DZI zu diesen Themengebieten Literatur, insbesondere Fachzeitschriften und stellt diese der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Das Team des Bereichs Soziale Literatur hat im Geschäftsjahr 2024 neben der kontinuierlichen Aufgabenerfüllung die Arbeiten zur fachlichen Weiterentwicklung der Spezialbibliothek und auch der Literaturdokumentation forciert. Eine der beiden Stellen in der DZI-Bibliothek wurde mit dem Anforderungsprofil „System-Bibliothekarin“ aufgewertet und konnte ab Mai 2024 erfolgreich neu besetzt werden. Seitdem bildet die Vorbereitung der inhaltlichen und technischen (digitalen) Weiterentwicklung des Profils der DZI-Bibliothek den Schwerpunkt der dortigen Arbeit. Die Arbeiten zur Sondierung für einen Systemwechsel der Bibliothekssoftware wurden intensiviert. Zugleich konnten die Öffnungszeiten ab Oktober 2024 wieder von einem auf zwei Tage pro Woche erweitert werden. Die zweite Bibliotheksstelle ist seit März 2023 aus finanziellen Gründen weiter unbesetzt. Dies ist unverändert eine ernste Belastung für die Entwicklung dieses Arbeitsbereichs im DZI.

Ihre fachliche Vernetzung auf dem Gebiet der Bibliotheks- und Informationswissenschaft hat die Bibliothek des DZI im Jahr 2024 ausgebaut. Hierzu gehört auch die Teilnahme am Arbeitskreis der „One Person Libraries“ (OPL). Kennzeichnend für OPLs ist, dass es sich hierbei in der Regel um Spezialbibliotheken handelt, die von einem oder wenigen Mitarbeitenden betreut werden. Diese müssen so gut wie alle in größeren Bibliotheken üblicherweise arbeitsteilig erledigten Vorgänge selbst

Service der Bibliothek in Zahlen

	2024
Öffnungstage im Jahr	63
Besucher:innen	136
Bereitgestellte Medien	525
<i>davon:</i>	
Entleihungen	80
Personenanzahl in Schulungen	64
Anzahl der Schulungen	4
Gesamtbestand (Bände, ohne Altbestand)	37.206
Gesamtbestand mit Altbestand	ca. 80.000
Zugang zum Gesamtbestand	219
<i>davon:</i>	
Monografien	71
Periodika (Bindeeinheiten)	148
Lfd. gehaltene Zeitschriften/Zeitungen (Papier)	151
Lfd. gehaltene Zeitschriften/Zeitungen (Digital)	10

übernehmen, vom Erwerb und der Katalogisierung, über die Beratung der Benutzer:innen und Auskunftserteilung, bis zur Werbung für die Bibliotheksdienste.

Die DZI-Bibliothek hat sich im Berichtsjahr entschieden, ihre Leistungen ab 2024 nach den Standards der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) zu erfassen und zu dokumentieren. Das hat auch entsprechende Veränderungen in den Tabellen des DZI-Jahresberichts zur Folge. Die Erstellung der DBS gehört zu den Aufgaben des von der Kultusministerkonferenz (KMK) geförderten Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knb). Das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) ist für die Durchführung und Auswertung sowie die technische und redaktionelle Betreuung der Bibliotheksstatistik verantwortlich.

Aufgrund der Neustrukturierung der Bibliotheksstatistik können in der oben stehenden Tabelle ausnahmsweise keine Vergleichsdaten des Vorjahres genannt werden. Die Nutzungsdaten sind auch im Jahr 2024 von den Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und beim Leistungsangebot geprägt, die sich durch die seit März 2023 aus finanziellen Gründen unbesetzte zweite Bibliotheksstelle sowie die Einarbeitungssituation bei der anderen Stelle in der Bibliothek ergeben haben.

Referenzdatenbank DZI SoLit

Literaturrecherchen in der DZI SoLit werden zum größten Teil online durchgeführt, hier vor allem durch die Einbindung in das Informationssystem WISO-NET des Datenbankanbieters GBI-GENIOS, München. Darüber hinaus können interessierte Institutionen die Referenzdatenbank direkt durch eine Liefervereinbarung mit dem DZI beziehen. Im Berichtsjahr konnten 201 (2023: 207) Universitäten und Bibliotheken auf die Datenbank

DZI SoLit zugreifen, davon 187 (2023: 195) Einrichtungen über WISO-NET. 14 Einrichtungen (2023: 12) nutzten die Datenbank unmittelbar über das DZI. 2024 wurden 5.852 (2023: 5.184) neue bibliografische Daten in die DZI SoLit aufgenommen.

In WISO-Net wurden im Berichtsjahr 99.078 (2023: 98.495) Abrufe gezählt. Die leichte Steigerung ist umso beachtlicher als GBI-GENIOS im Jahr 2024 einen Cyberangriff erlitten hat. Durch diesen war das Datenbankpaket WISO-NET einschließlich DZI SoLit über sechs Wochen hinweg für die Abonnent:innen nicht zugänglich. Die Anzahl der Abrufe durch Institutionen, die DZI SoLit direkt beim DZI abonnieren (Direktkunden), sank im Berichtsjahr aufgrund der eingeschränkten Zugänglichkeiten im Zusammenhang mit dem Cyberangriff auf GBI-GENIOS auf 8.516 (2023: 10.549). Die 2021 aufgenommene Zusammenarbeit mit der Datenbank FIS Bildung entwickelte sich 2024 sehr erfolgreich: Die Zugriffe auf die dort integrierten Datensätze aus DZI SoLit stiegen auf 40.768 (2023: 7.204). Insgesamt wurden im Berichtsjahr 148.362 Zugriffe (2023: 116.248) auf die bibliografischen Daten des DZI verzeichnet.

Das wesentliche Instrument für die wissenschaftliche Qualität der Literaturdokumentation ist der DZI-Thesaurus, weshalb seine kontinuierliche Pflege, Aktualisierung und Überarbeitung unerlässlich ist. Im Berichtsjahr wurden 13 Begriffe im Kontext allgemeiner Forschung und Sozialforschung überarbeitet. Der DZI-Thesaurus, der auch über WISO-NET digital verfügbar ist, umfasste zum Ende des Berichtsjahres 3.343 (2023: 3.333) Begriffe. Im Berichtsjahr konzentrierten sich die entsprechenden Arbeiten des Teams im Bereich Soziale Literatur darauf, damit zu beginnen, rund 20.000 Datensätze mit freien Schlagworten zu bereinigen, denn diese Aufgabe muss bis zum geplanten Wechsel der Bibliotheks-Software abgeschlossen sein.

Das Sammlungsgebiet der Bibliothek und der Literaturdokumentation sind insbesondere Fachzeitschriften der Sozialen Arbeit und angrenzender Gebiete. Mit der DZI SoLit steht die bedeutendste deutschsprachige Referenzdatenbank für die Profession und Disziplin Sozialer Arbeit zur Verfügung. Zugleich ist der Bereich herausgefordert, sich verändernde Informationsbedarfe zu identifizieren, das eigene Angebot durch leichten Zugang und anschaulich aufbereitete Informationen zu optimieren und vorhandenes Entwicklungspotenzial zu prüfen. So verändert die zunehmende Digitalisierung von Fachliteratur auch die Anforderungen an deren Metadaten. Seit dem Jahr 2020 werden deshalb in der DZI SoLit auch DOIs (Digital Object Identifier) dokumentiert, mit denen digitale Objekte eindeutig und dauerhaft iden-

Literaturdokumentation in Zahlen

	2024	2023
Internetzugriffe auf Bibliothek und Datenbank DZI SoLit		
Einmalige Seitenansichten	8.200	7.707
Bestand DZI SoLit		
Datensätze per 31.12.	262.846	256.994
Zugang im Berichtsjahr	5.852	5.184
<i>davon:</i>		
Zeitschriftenaufsätze	5.781	5.109
Bücher	71	31
Aufsätze aus Büchern	–	44
Nutzung DZI SoLit		
Recherchierte Datensätze	148.362	116.248
<i>davon über:</i>		
WISO-NET	99.078	98.495
DZI SoLit-Abonnement direkt	8.516	10.549
FIS Bildung (seit 2023)	40.768	7.204
Abonnements per 31.12.	201	207
<i>davon:</i>		
WISO-NET (GENIOS)	187	195
DZI SoLit im Internet	14	12

tifizierbar sind. Diese ermöglichen im Rahmen der Literaturrecherche eine schnelle Auffindbarkeit von Texten und erleichtern zudem die Zitationsarbeit.

Auch stellt der Arbeitsbereich Soziale Literatur über die DZI-Website eine Gebrauchsanweisung für die Literaturrecherche in der DZI SoLit sowie eine Zeitschriftenliste zur Verfügung. Neben allgemeinen Informationen zur Literatursuche vermittelt die Gebrauchsanleitung eine anschaulich aufbereitete und niedrigschwellige Einführung in die SoLit-Recherche. Die Zeitschriftenliste bietet eine klare Orientierung, in welcher Form der gesuchte Text (z.B. als Open-Access-Publikation, E-Paper, Print) verfügbar ist.

Soziale Literatur bei Facebook

Öffentliche Aufmerksamkeit erfährt der Arbeitsbereich Soziale Literatur weiterhin durch seinen Facebook-Auftritt. Dieses digitale Format zielt darauf ab, die Sichtbarkeit der Referenzdatenbank DZI SoLit, der Fachzeitschrift Soziale Arbeit, der Bibliothek und weiterer Angebote des Arbeitsbereichs noch besser in den Blick zu rücken. Die Facebook-Inhalte bieten auch persönliche Hilfestellungen und die Beantwortung konkreter fachlicher Fragen. Die Facebook-Seite wurde Ende 2024 von 340 Personen abonniert (2023: 330 Follower:innen).

DZI SoLit in FIS Bildung

Seit 2021 arbeitet das DZI mit dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation wird ein Teil der bibliografischen Daten der DZI SoLit mit pädagogischer

Ausrichtung in die Metasuchmaschine FIS Bildung integriert. Aktuell kooperiert das DIPF im Rahmen der FIS Bildung mit insgesamt 29 Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die DZI-Daten sind über FIS Bildung frei zugänglich (Open Access) und recherchierbar. 2024 wurden 40.768 Zugriffe auf die Literaturdaten des DZI über die Suchmaschine FIS Bildung gezählt. Das DZI nahm am 2./3.7.2024 am jährlichen Kooperations-treffen der FIS Bildung in Frankfurt a. M. teil, bei dem Impulse und Ideen für die Zukunftsgestaltung von Bibliotheken vermittelt wurden. So wurden beispielsweise Rechtsaspekte bei der Lizenzierung von Referenzdatenbanken erörtert sowie die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes Künstlicher Intelligenz bei dem Aufbau und der Pflege solcher Datenbanken besprochen.

Praktika

Die Durchführung von Praktika zur Nachwuchsförderung hat im Bereich der Literaturdokumentation des DZI Tradition. Diese Anleitung von Studierenden verlangt eine intensive Betreuung durch die Mitarbeiter:innen des DZI. Eine Studierende des Bachelorstudiengangs Informations- und Bibliothekswissenschaften absolvierte von Februar bis April 2024 ein Praktikum im Bereich Soziale Literatur mit Schwerpunkt auf die Literaturdokumentation und die Bibliothek. Beide Bibliotheksstellen waren in dieser Zeit im DZI vakant, jedoch hatte sich das Team der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Bereichs Soziale Literatur bereits so weit in die wesentlichen Bibliotheksabläufe eingearbeitet, dass sie die Praktikantin auch in wichtige bibliothekarische Routinen einbeziehen konnten.

Von Oktober 2024 bis Februar 2025 betreute der Arbeitsbereich erstmals eine Praktikantin aus dem Bereich der Sozialen Arbeit. Die Studierende der Hochschule aus Magdeburg (h2) absolvierte ihr zweites Praxissemester am DZI und erhielt wertvolle Einblicke in die redaktionellen Abläufe der Peer-Review-Fachzeitschrift Soziale Arbeit, in verschiedene Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Referenzdatenbank DZI SoLit sowie in die bibliothekarischen Prozesse der Spezialbibliothek. Mit diesem Praktikum geht der Arbeitsbereich einen weiteren Schritt in Richtung einer noch engeren fachlichen Anbindung an die Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus bietet das DZI eine Praktikumsmöglichkeit, die eine stärkere wissenschaftliche Orientierung bietet – eine solche Chance ist derzeit nur selten verfügbar. Das Praktikum konnte von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Dr. Stephanie Pigorsch und Julia Brielmaier fachlich angeleitet werden, da beide über einen Hochschulabschluss im Fach Soziale Arbeit verfügen.



Heidi Koschwitz

Besonders wichtig ist dem DZI bei diesem fünfmonatigen Praktikum der Anspruch, eine Praktikumsvergütung zu gewähren. Denn das Institut ist sich der wichtigen Diskussion um unbezahlte Praktika im Studium der Sozialen Arbeit bewusst und unterstützt damit die langjährigen Forderungen des „Jungen DBSH“ (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.) sowie der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V. (DGSA) nach faireren Bedingungen im Rahmen der akademischen Qualifizierung angehender Professionsangehöriger.

Nachlässe und Schenkungen

Neben der Aufnahme neuer Fachliteratur ist das DZI auch damit befasst, überlassene persönliche Archive von Wissenschaftler:innen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit zu erschließen und in die DZI SoLit zu integrieren. Heidi Koschwitz, die bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Dezember 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin hauptamtlich für das DZI tätig war, unterstützte auch im Berichtsjahr ehrenamtlich die Einarbeitung übernommener Einzelsammlungen sowie die Aufarbeitung des Institutsarchivs. Im Berichtsjahr konnte Heidi Koschwitz nunmehr die 2022 begonnene Erschließung des wissenschaftlichen Nachlasses von Professor Dr. Dr. h.c. C. Wolfgang Müller (1928-2021) abschließen. Im Dezember 2024 beendete sie dann nach zehn Jahren ihr 2015 aufgenommenes ehrenamtliches Engagement für das DZI und wurde im Kreis des Teams mit großem Dank verabschiedet.

Bildungsangebote

Der Arbeitsbereich Soziale Literatur begrüßte im Berichtsjahr vier Studierendengruppen (2023: 2). Dies

waren die Studierenden der Jane-Addams-Schule des Oberstufenzentrums für Sozialwesen II, Berlin, und der Evangelischen Hochschule Berlin. Bei diesen Besuchen erhielten die Studierenden Einblick in die Literaturrecherche, die Benutzung der DZI SoLit und Informationen zum wissenschaftlichen Schreiben.

In Ergänzung zu den Bildungsangeboten vor Ort können sich die Abonnent:innen der DZI SoLit über den Ablauf einer Literaturrecherche mit einem Film informieren, der über die DZI-Website abrufbar ist.

Fachzeitschrift Soziale Arbeit

Die Fachzeitschrift „Soziale Arbeit – Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete“ erschien 2024 im 73. Jahrgang und blickt mit ihrer Vorgängerzeitschrift „Deutsche Zeitschrift für Wohlfahrtspflege“ auf eine fast 100-jährige Geschichte zurück. Sie wendet sich mit dem Auftrag der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit an Wissenschaftler:innen, Lehrende, Studierende und in der Praxis Tätige, Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, Verbände und Institutionen sowie an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wird die Zeitschrift vom DZI und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin.

Die in der Fachzeitschrift veröffentlichten Fachbeiträge spiegeln im Berichtszeitraum die vielfältigen Diskussionen im Forschungs- und Praxisfeld der Sozialen Arbeit wider. Das Doppelheft 2024 (Ausgabe 8-9/2024) behandelte das Thema „Wissen in der Sozialen Arbeit“. Im Berichtsjahr wurden außerdem zwei Hefte zu Schwerpunktthemen realisiert. Die Aprilausgabe öffnete den Blick für aktuelle Entwicklungen in der adressat:innen- und nutzer:innenorientierten Sozialen Arbeit. Die Ausgabe 12/2024 widmete sich thematisch der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) anlässlich deren 100-jährigen Bestehens. Die Themen aller Ausgaben des Jahres 2024 sind im Anhang des Jahresberichts aufgelistet. Vertrieben wird die Fachzeitschrift durch den Nomos Verlag.

Im Berichtsjahr erhielt die Redaktion der Sozialen Arbeit insgesamt 87 Texte (2023: 72). Um die hohe Qualität der Fachzeitschrift weiterhin sicherzustellen und gleichzeitig der Bedeutung wissenschaftlicher Periodika gerecht zu werden, durchläuft der größte Teil der eingereichten Manuskripte ein Double-Blind-Peer-Review-Verfahren. Etwa 56 Prozent der Texte wurden 2024 auf diese Weise begutachtet. Bei drei Texten ermöglichte die Redaktion eine Veröffentlichung ohne Peer-Begutach-

Peer-Review-Verfahren in Zahlen

	2024	2023
Ablehnung durch Redaktion (vor Peer-Review)	35	14
Annahme nach Peer-Review	36	47
Ablehnung nach Peer-Review	10	6
Annahme ohne Peer-Review	3	4
zurückgezogene Texte	3	1
Einreichungen insgesamt	87	72

tung. Etwa 40 Prozent der Beiträge wurden durch die Redaktion abgelehnt (Desk Rejection), gut elf Prozent im Rahmen des Peer-Review-Verfahrens. Die höhere Ablehnungsquote ist vor dem Hintergrund der gestiegenen Zahl an Einreichungen insgesamt zu betrachten. Angesichts des auf 48 Beiträge pro Jahr begrenzten Umfangs der Fachzeitschrift bedeutet für die Redaktion, dass sie die qualitativ vielversprechendsten Texte auswählen und in das Peer-Review-Verfahren geben kann. An den Peer-Review-Verfahren waren im Jahr 2024 insgesamt 85 Gutachter:innen beteiligt (2023: 82).

Der Redaktionsbeirat traf sich am 4.11.2024 in hybrider Form zu seiner jährlichen Sitzung. Als Gast der Sitzung stellte Dr. Martin Reichinger, Programmleitung Sozial- und Geisteswissenschaften beim Nomos Verlag, die Entwicklung des Vertriebs der Fachzeitschrift aus der Sicht des Verlags dar. Er zog dabei eine eindeutig posi-

tive Bilanz der Zusammenarbeit seit Anfang 2022. So lägen die Abrufzahlen der Sozialen Arbeit in der Nomos eLibrary weitaus höher als erwartet.

Zusammenarbeit mit dem Nomos Verlag

Die Fachzeitschrift ist als anerkanntes Journal in der Publikationslandschaft der Sozialen Arbeit fest verankert. Im Jahr 2022 wechselte die verlegerische Verantwortung für die Soziale Arbeit vom Eigenverlag zum Nomos Verlag, einem der renommiertesten deutschen Fachverlage für Sozial- und Rechtswissenschaften. Durch die Kooperation mit dem Nomos Verlag ist das DZI für die Zukunft gut aufgestellt. Konkret profitiert es von dessen Expertise im Marketing und Vertrieb sowie den digitalen Verbreitungs- und Wirkungsmöglichkeiten, insbesondere auch bei Bibliotheken und Wissenschaftseinrichtungen. Die redaktionelle Unabhängigkeit sowie die Herausgeberschaft durch das DZI sind durch den Verlagswechsel nicht berührt.

Soziale Arbeit in Zahlen

	2024	2023
Herausgegebene Ausgaben	11	11
Print-Auflage	5.170	6.600
Zugriffe Nomos eLibrary	243.306	161.038

Seit dem zweiten Halbjahr 2022 können Abonnent:innen der Sozialen Arbeit auf die Nomos eLibrary zugreifen, in der sowohl die jeweils aktuelle Ausgabe als auch alle Artikel ab 2005 zugänglich sind. Mit dieser Verschiebung in den digitalen Raum verändert sich auch die Erfassung von Informationen über die Nutzung der Fachzeitschrift.

Die Abrufzahlen haben sich auch 2024 positiv entwickelt. Nach 160.000 Zugriffen 2023 wurden 2024 mehr als 240.000 Zugriffe erreicht. Mit dem Wechsel zum Nomos Verlag ist die Integration von Online- und Offline-Vertriebskanälen offensichtlich gelungen. Mit seiner eLibrary bietet der Verlag eine starke Online-Präsenz, die ansprechend gestaltet, benutzungsfreundlich und leicht navigierbar ist. Das Archiv der Sozialen Arbeit befindet sich ebenfalls in der eLibrary des Nomos Verlags. Dort sind alle Hefte rückwirkend bis zum Jahr 2005 zugänglich. Die Hefte sowie alle Beiträge eines Jahrgangs, die älter sind als drei Jahre, stehen allen Interessierten zum kostenfreien Abruf zur Verfügung. Die hohe Inanspruchnahme 2024 deutet darauf hin, dass die Fachzeitschrift durch die verschiedenen Online-Angebote noch sichtbarer geworden ist.

Der Nomos Verlag hat auch 2024 Marketingaktivitäten für die Fachzeitschrift durchgeführt, darunter die Auslage der Zeitschrift bei Veranstaltungen (Bundeskongress

SOZIALE ARBEIT

soziale-arbeit.nomos.de

Herausgebende: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin

8-9 | 2024

73. Jahrgang | ISSN 0490-1606

Wissen in der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit in Würzburg oder ConSozial in Nürnberg) wie auch die wiederholte Schaltung von Anzeigen beispielsweise im FORUM sozial, der Mitgliederzeitung des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit e.V. (DBSH).

Kooperationen mit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) sowie der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (ogsa)

Die DGSA mit rund 1.500 Mitgliedern sowie die ogsa mit etwa 240 Mitgliedern vorwiegend aus dem Hochschulbereich sowie aus der sozialarbeiterischen Praxis setzen als Fachgesellschaften die maßgeblichen Standards zur Entwicklung von Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit. Die Mitglieder von DGSA und ogsa erhalten die Soziale Arbeit auf Grundlage einer Großkunden-Vereinbarung im E-Abonnement. Die zweimal jährlich erscheinenden Newsletter von DGSA und ogsa für ihre Mitglieder werden jeweils in einer Sonderausgabe der Fachzeitschrift veröffentlicht. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Wahrnehmung der Zeitschrift durch Expert:innen weiter zu steigern.

Projekte

Digitalisierungsprojekt „Sand und Sterne“

Das DZI hat von August 2022 bis Dezember 2023 die Projektkoordination zur Digitalisierung eines bislang unveröffentlichten Romanmanuskripts von Siddy Wronsky übernommen. Wronsky war zunächst ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 1914 Vorstandsmitglied und dann von 1923 bis 1933 erste hauptamtliche Geschäftsführerin des heutigen DZI. Die 1933 aufgrund der zunehmend schwierigen Lage für Jüdinnen und Juden in Nazi-Deutschland nach Palästina emigrierte Sozialarbeiterin war maßgeblich am Aufbau einer modernen Sozialen Arbeit in Palästina beteiligt. Bei Forschungsaktivitäten in den Central Zionist Archives in Jerusalem entdeckte die Wissenschaftlerin Ayana Halpern 2017 einen bislang unveröffentlichten Roman von Wronsky mit dem Titel „Sand und Sterne“. Das in Deutsch, Englisch und Hebräisch vorliegende Manuskript wurde im Rahmen der 2022 gestarteten Projektmaßnahme digitalisiert und wissenschaftlich kontextualisiert. Die digitale Edition wird auf einer gesonderten Website mit dem „TEIPublisher“, der einen Rahmen für die Gestaltung einer digitalen Edition liefert und das Publizieren in verschiedenen Ausgabeformaten ermöglicht, veröffentlicht.

Nachdem das Digitalisierungsprojekt Ende 2023 abgeschlossen werden konnte waren das DZI und seine Projektpartner:innen 2024 damit befasst, die Veröffentlichung von „Sand und Sterne“ nunmehr auch als Print-

Exemplar und als E-Book unter Open-Access-Bedingungen im Nomos Verlag vorzubereiten. Auch diese Arbeiten konnten 2024 weitestgehend zum Abschluss gebracht werden. Veranstaltungen zur Buchveröffentlichung sind für 2025 vorgesehen.

Fachveranstaltungen

Auf der DZI-Website werden unter der Rubrik „Veranstaltungen“ jeweils die Tagungsdokumente und ergänzende Informationen frei zugänglich veröffentlicht. Auf die dort verfügbaren Informationen weist das DZI auch in den sozialen Netzwerken regelmäßig hin.

Digitaler Workshop „Transparenz im Jahresbericht und auf der Website“

Am 10.1.2024 veranstaltete das DZI eine digitale Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Transparenz und Ethik im Fundraising“. Das Online-Seminar richtete sich an Praktiker:innen in NGOs, denen fachliche Impulse und spezifische Kompetenzen vermittelt werden sollten. Die Veranstaltung fand mit acht Teilnehmenden eine zufriedenstellende Resonanz. Die Fortbildung führte anhand von praxisnahen Best-Practice-Beispielen in die Grundlagen einer transparenten Jahresberichterstellung sowie ethischer Grundsätze für das Fundraising ein und zeigte dann weiter auf, was einen guten Jahresbericht auszeichnet und welche Informationen die interessierte Öffentlichkeit über die Arbeit einer Organisation erwartet. Anhand von Fallbeispielen wurden außerdem Best-Practice- und Bad-Practice-Beispiele für Spendenwerbung thematisiert und anhand der DZI-Standards bewertet. Zur stärkeren Kompetenzbildung stellte das DZI auf der Fachveranstaltung auch seine Arbeitshilfe „Checkliste für einen aussagekräftigen Jahresbericht“ vor und vermittelte Informationen zur Optimierung des Erarbeitungsprozesses.

Digitale Peer-Workshops „Publizieren in Fachzeitschriften“

2024 veranstaltete das DZI zwei digitale Workshops zum Thema „Publizieren in Fachzeitschriften“ für Promovierende und Publikationsinteressierte der Sozialen Arbeit. Das Team des Arbeitsbereichs Soziale Literatur hat dieses Format zum Beispiel auf der Vorkonferenz der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) im April 2024 in Jena angeboten. Das kostenfreie Angebot hat mehr als 50 Teilnehmende erreicht und die Vernetzungsarbeit intensiviert. Darüber hinaus unterstützt das Team Promotionskolloquien Sozialer Arbeit von Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Rahmen von Peer-Workshops (2024: Evangelische Hochschule Berlin (EHB), Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG)).

Seminar „Transparenz, Ethik und Wirkungsanalyse im Rahmen der Non-Profit-Governance“

Der Geschäftsführer des DZI hat auch im Wintersemester 2024/25 den Master-Studiengang Non-Profit-Management und Public Governance an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin mitbegleitet. In diesem Rahmen veranstaltete die Geschäftsführung des DZI am 16.11.2024 ein ganztägiges Präsenzseminar zum Thema „Transparenz, Ethik und Wirkungsanalyse im Rahmen der Non-Profit Governance“. Die Veranstaltung führte anhand von praxisnahen Beispielen in die Grundlagen einer transparenten Berichterstattung ein und zeigte auf, welche Mindestanforderungen eine derartige Berichterstattung auszeichnet, welche Informationen die interessierte Öffentlichkeit von NPO erwartet und wie diese besser über ihre Erfolge und möglichen Misserfolge berichten können. Dabei wurden bestehende Regelwerke, erfolgreiche Konzepte, Formate und Vorgehensweisen vorgestellt und diskutiert. Grundlage der Diskussion bildeten insbesondere die Standards des DZI. Zum Thema „Ethik und Non-Profit Governance“ wurden vor allem die vom DZI und dem Dachverband VENRO erarbeiteten Handreichungen zur Ethik in Spenden-Mailings und Spendenvideos vorgestellt. Die Erläuterungen wurden anhand von Best- und Bad-Practice-Beispielen zusätzlich veranschaulicht. Auch das Thema „Face-to-Face-Werbung“ und die damit verbundenen Herausforderungen für die Corporate Governance wurden eingehend diskutiert. Regeln und Standards zur Wirkungsanalyse und hieraus resultierende Anforderungen an eine gut aufgestellte „Governance-Struktur“ bildeten den Abschluss der Veranstaltung.

Spenden-SiegelFORUM

Am 23. April 2024 fand in Berlin das Spenden-SiegelFORUM statt, die Jahrestagung der Organisationen mit DZI Spenden-Siegel. Programm und Präsentationen, Fotostrecke sowie auch Videomitschnitte der Vorträge dieser Tagung sind über die Internetseite des DZI für alle Interessierten zugänglich. Das Spenden-SiegelFORUM 2024 befasste sich am Vormittag mit aktuellen Entwicklungen und Forschungsergebnissen im Spendenwesen. Vorgestellt wurden „Neue Forschungsergebnisse zum Wirkungsgrad von Spendenwerbung“. Weitere Themen waren „Spenden und das Risiko von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“, „Nachhaltigkeitsberichterstattung für Non-Profit-Organisationen“ sowie mehrere Beiträge und Diskussionen zum Schwerpunktthema „Position bekennen! Für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt“.

Am Spenden-SiegelFORUM 2024 im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, nahmen 84 Personen teil, darunter auch Vertreter:innen von Dachverbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen wie dem Maecenata Institut, dem Deutschen Fundraising Verband oder VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.

Fachgespräch – „Dreiparteiendialog“

Unter Federführung des Bundesministeriums für Finanzen hat das DZI gemeinsam mit dem Dachverband VENRO den am 21.3.2024 durchgeführten ersten Dreiparteiendialog zum Thema „De-Risking und die Auswirkungen auf Non-Profit-Organisationen“ mit vorbereitet. DZI und VENRO waren zuvor von den rund 15 teilnehmenden Non-Profit-Organisationen (NPO) zu ihren Sprechern gewählt worden. Bei dem Dialog sollen Repräsentanten von Staat, Banken und NPO einen gemeinsamen Austausch etablieren, um negative Folgen des sogenannten De-Risking im Rahmen der Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und Geldwäsche für die Arbeit von NPO zu minimieren.

4 Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Öffentlichkeitsarbeit – Fakten und Zahlen

Medienanfragen

Im Jahr 2024 wurde die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI hauptsächlich vom Geschäftsführer und in geringerem Umfang von seiner Stellvertreterin sowie erfahrenen Mitarbeitenden aus den Bereichen Soziale Literatur und Spendenberatung übernommen. Trotz begrenzter finanzieller Mittel gelingt es dem DZI durch die Beiträge in Presse, Radio, Fernsehen, im Internet und in den sozialen Medien, die Öffentlichkeit proaktiv zu informieren. Damit trägt es dazu bei, das Spendenwesen insgesamt zu stärken und auch im Bereich der Sozialen Arbeit von der Fachöffentlichkeit gut sichtbar wahrgenommen zu werden.

Das DZI erreicht eine große Öffentlichkeit vor allem durch die Berichterstattung in den Medien. 2024 hat es insgesamt 72 Medienanfragen erhalten. Basierend auf einer Medienresonanzanalyse aus dem Jahr 2010 lässt sich schätzen, dass die daraus resultierende Medienpräsenz im Jahr 2024 etwa 47,4 Millionen Kontaktchancen erreicht hat. Die meisten Anfragen kamen dabei vom Fernsehen und Radio, gefolgt von Zeitungen, während andere Medien, wie vor allem Nachrichtenagenturen, einen kleineren Anteil ausmachten.

Pressemitteilungen

2024 veröffentlichte das DZI vier Presseerklärungen zu folgenden Themen:

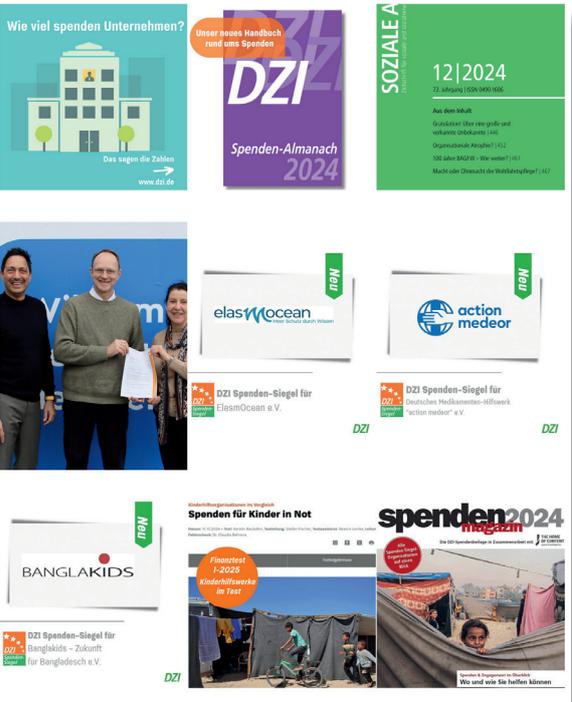
- 18.03.2024 Spendenvolumen 2023 weiterhin auf sehr hohem Niveau
- 03.09.2024 Kooperation von DZI und DFRV schafft mehr Klarheit in der Spendenstatistik
- 29.11.2024 Spenden in der Adventszeit – aber sicher!
- 03.12.2024 Gute Nachrichten zum #GivingTuesday: Spenden legen zu – Transparenz stärkt Vertrauen

2024 sind sowohl die Zahl der Medienanfragen als auch die Zugriffe auf Pressemitteilungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Dieser Rückgang ist nach Einschätzung des DZI vor allem darauf zurückzuführen, dass humanitäre Krisen und entsprechende Spendenkampagnen im Berichtsjahr im Unterschied zu beiden Vorjahren keine besondere mediale Aufmerksamkeit erhalten haben. Solche Ereignisse führen in der Regel zu einer hohen Anzahl von Medienanfragen an das DZI und in der Folge auch zu vermehrten Zugriffen auf die online verfügbaren Informationsangebote des Instituts.

Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen		
	2024	2023
Medienanfragen gesamt	72	117
<i>davon:</i>		
Radio/TV	29	57
Zeitungen/Zeitschriften	39	34
Agenturen und sonstige	4	26
Pressemitteilungen	4	7
Nutzung der DZI-Internetseite		
Besucher:innen	230.851	245.588
Eindeutige Seitenansichten	788.175	811.674
Aktionen	1.186.226	1.168.602
Zugriffe PM DZI-Website	7.002	21.588
PDF-Downloads	14.673	21.348

Social Media und E-Mail-Newsletter

Das DZI hat im Laufe des Jahres 2024 seine Aktivitäten auf der Plattform X eingestellt. Grund hierfür sind insbesondere die mit dem Eigentümerwechsel der Plattform verbundenen demokratiepolitischen Spannungen sowie auch ein entsprechend verändertes Kommunikationsverhalten wichtiger Zielgruppen des DZI. Als Ersatz hierfür wurde im Berichtsjahr mit der Vorbereitung einer neuen Plattform des DZI im sozialen Netzwerk LinkedIn begonnen.



Instagram-Posts des DZI im Jahr 2024 (Auswahl)

Der Instagram-Kanal „dzi_berlin“ wurde im August 2022 gestartet. Die dort veröffentlichten Beiträge, sogenannte „Feeds“, sind eng mit den Präsentationen

des DZI auf Tagungen und bei Veranstaltungen sowie mit dem Informationsangebot auf der DZI-Website verbunden. Bis Ende 2024 wurden insgesamt 58 Beiträge und 20 Storys veröffentlicht, darunter beispielsweise Informationen zur Höhe von Unternehmensspenden sowie Hinweise auf aktuelle DZI-Veranstaltungen. Für das Design und die inhaltliche Gestaltung des Instagram-Kanals sind im DZI vier Mitarbeiterinnen verantwortlich. Sie planen und verfassen die Beiträge neben ihren Hauptaufgaben, entwickeln visuelle Elemente wie Farben, Icons und grafische Elemente, suchen nach passenden Hashtags, vermitteln komplexe Themen mithilfe von „Karussell-Posts“ und sorgen für eine regelmäßige Veröffentlichung. Der Kanal „dzi_berlin“ hat derzeit 250 Followerinnen und Follower. Die im Jahr 2024 veröffentlichten Beiträge wurden mehr als 3.200-Mal angeklickt.

2024 hat das DZI zwei **Newsletter** an einen Verteiler mit über 1.600 Personen und Institutionen versendet. Die beiden Ausgaben erschienen im September und Dezember des Berichtsjahres. Die Newsletter behandeln jeweils etwa acht aktuelle Themen, hauptsächlich aus dem Bereich der Spendenberatung. Dazu gehören Informationen zu aktuellen Spendenstudien und den Ergebnissen der DZI-Spendenstatistik, dem Angebot von Online-Workshops sowie zu Sammlungsverboten und Überprüfungen der ADD in Rheinland-Pfalz. Außerdem berichten die Newsletter über wichtige Kooperationen und Veröffentlichungen des DZI. Für die Erstellung dieses umfassenden digitalen Informationspakets ist vor allem der DZI-Geschäftsführer verantwortlich, der bei einzelnen Themen vom DZI-Team unterstützt wird.

Service-Kurzfilme

Das DZI hat eine Reihe von Service-Kurzfilmen veröffentlicht, darunter „7 Tipps zum sicheren Spenden“, „Selbstcheck zum Spenden“ und „Die 7 Spenden-Siegel-Standards“. Diese Videos sind sowohl auf der Website als auch auf dem YouTube-Kanal des DZI zu finden. Der erste Kurzfilm wurde bereits im Jahr 2017 veröffentlicht. Im November 2024 ist ein neues Video hinzugekommen: „DZI-Tipps für Informelle Spendensammlungen“. Dieses erklärt, dass spontane, private Spendensammlungen außerhalb von Vereinen und Stiftungen, die vor allem über soziale Netzwerke eine dynamische Unterstützung gewinnen können, in den zurückliegenden Jahren deutlich zugenommen haben. Der DZI-Kurzfilm gibt Hinweise, worauf bei informellen Aktionen zu achten ist, damit die Spenden wirkungsvoll und effizient eingesetzt werden. Die Videos werden vom DZI eigenständig produziert. 2024 wurden sie insgesamt 1.020 Mal abgerufen, im Vergleich zu 1.068 Abrufen im Jahr 2023.

Standpräsentationen bei Tagungen und Kongressen

Vom 26. bis 27. April 2024 nahmen zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen des DZI an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) in Jena teil. Das Forum mit dem Thema „Soziale Arbeit als Akteurin im Kontext gesellschaftlicher Transformation“ wurde von etwa 600 Teilnehmer:innen besucht. Das DZI war zugleich mit einem Informationsstand dort präsent.



Interview des DZI-Geschäftsführers Burkhard Wilke in der ZDF-Sendung „Volle Kanne“ am 13.12.2024

Netzwerkarbeit und Kooperationen

Mit der Netzwerkarbeit erhöht das DZI sein Renommee und den Wirkungsgrad seiner Arbeit. Hier sind insbesondere folgende Kooperationen zu nennen:

Berliner Stiftungsrunde – Berliner Stiftungen e.V.

Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines Zusammenschlusses von mehr als 30 vorwiegend großen, in Berlin tätigen Stiftungen, hat sich das DZI seit 2010 unter anderem bei der Planung und Durchführung der jährlich stattfindenden „Berliner Stiftungswoche“ engagiert. Mit dem am 17.4.2024 neu konstituierten Verein Berliner Stiftungen e.V. wird dieser zukünftig die Trägerschaft der Stiftungswoche übernehmen. Das DZI ist Gründungsmitglied des neuen Vereins.

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit ist ein 2009 gegründeter Zusammenschluss von Dachverbänden des Dritten Sektors. Sein Ziel ist es, Identität, Gewicht, Außenwirkung und kooperative Aktionsfähigkeit des Dritten Sektors gegenüber Politik und Verwaltung zu stärken. Das DZI gehört dem Bündnis seit dessen Gründung beratend an.

Bündnis für nachhaltige Textilien

Das DZI ist Gründungsmitglied des 2014 auf Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit Mitgliedern aus Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft geschaffenen „Bündnis für nachhaltige Textilien“. Dessen Ziel ist es, durch klare Standards, wirksame Prüfverfahren und eine verbesserte Verbraucherinformation ethischen und ökologischen Kriterien bei Produktion und Vertrieb von Textilien weltweit zur Durchsetzung zu verhelfen. Das DZI bringt hier seine Erfahrungen bei der Entwicklung und Anwendung von Prüfverfahren sowie Verbraucherinformation ein. Es hat sich 2024 mit den übrigen 14 zivilgesellschaftlichen Bündnismitgliedern intensiv über die Voraussetzungen einer weiteren Unterstützung des Bündnisprozesses ausgetauscht.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das BBE ist ein 2002 gegründeter Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Sein Ziel ist es, die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern. Das DZI ist Mitglied im BBE.

Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Der DZI-Geschäftsführer wirkt beratend im Fachkuratorium der 2013 gegründeten Deutsche Bahn Stiftung mit. Der Beratungsschwerpunkt ist dabei die humanitäre Hilfe, die aus Mitteln der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH jährlich international geleistet wird.

Deutscher Engagementpreis

Der Deutsche Engagementpreis wurde 2009 vom Bündnis für Gemeinnützigkeit initiiert und vom Bundesverband Deutscher Stiftungen getragen. Das DZI war von Anfang an Mitglied im Steuerungskreis des Engagementpreises. 2024 wurde die Trägerschaft des Preises von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) übernommen. Der DZI-Geschäftsführer gehört seit 2015 der Jury des Preises an.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Das DZI kooperiert mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) bei der Auswertung der Ergebnisse der Langzeitstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP). Die entsprechenden Erkenntnisse zum Geldspendenvolumen in Deutschland sowie zu zahlreichen sozio-demografischen Merkmalen des Spendenverhaltens werden vom DZI und dem DIW gemeinsam veröffentlicht.

Forum Zivilgesellschaftsdaten

Das DZI ist seit 2016 einer der Akteure des „Forum Zivilgesellschaftsdaten“. Dieses zunächst vom BMFSFJ finanzierte Projekt ist bei der ZiviZ-Geschäftsstelle im Stifterverband angesiedelt und bezweckt eine Verbesserung der Zivilgesellschaftsforschung durch die Kooperation der Forschungsakteure. Das DZI bringt in das Forum seine Erfahrungen im Rahmen der Spendenstatistik ein. Ab 2025 übernehmen die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt und die Bertelsmann Stiftung gemeinsam die Finanzierung des Forums.

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Die 2019 begonnene Kooperation mit der HWR und HTW wurde 2024/2025 fortgesetzt. Der DZI-Geschäftsführer nahm im Wintersemester zusammen mit Prof. Dr. Nicole Küchler-Stahn den Lehrauftrag für das Modul Corporate Governance im Master-Studiengang Nonprofit-Management und Public Governance (MaNGo) wahr. Mit dieser Kooperation hat das DZI eine wichtige Möglichkeit hinzugewonnen, seine Ziele, Standards und Methoden dem Leitungsnachwuchs im Non-Profit-Sektor zu vermitteln. Zugleich erfährt es in dem akademischen Austausch wichtige Reaktionen und erhält wertvollen Input in Bezug auf seine eigene Arbeit.

Our Guiding Principles

CMW Principles guide CMW members in setting charity standards, assessing whether charities meet these standards, and sharing the results.

The Principles cover a range of crucial topics aimed at promoting transparency and confidence in charities. CMW aims to determine the trustworthiness of charities in a fair and credible manner.

CMW GUIDELINES FOR ESTABLISHING TRUSTWORTHY CHARITIES

CMW GUIDELINES FOR EVALUATING CHARITIES

CMW GUIDELINES FOR TRANSPARENCY IN CHARITY ASSESSMENT DISCLOSURE

To give donors confidence that their contributions are used for the purpose for which they were given and that a monitored charity is trustworthy, charity standards should require that:

1. **Public Benefit:** The charity's activities are consistent with their mission and are dedicated to serving the public's benefit.
2. **Governance:** The charity has an active and independent governance body, along with equally independent effective oversight procedures.
3. **Finances:** Charities regularly provide complete and accurate financial information. Financial statements should provide a true and fair view of the charity's financial position and operations.
4. **Efficiency:** Charities transparently report fundraising and overhead expenses.
5. **Effectiveness:** Charities promote effectiveness evaluations or regularly assess their results, performance, and/or effectiveness.
6. **Integrity:** Requiring that charities act with integrity, that their fundraising and other practices are ethical, and that their communication is truthful, accurate and neither misleading nor aggressive.
7. **Transparency:** Charities provide comprehensive, useful, and easily accessible information including background, finances, activities, and results.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Das DZI ist Gründungsmitglied und gehört zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI auch selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website. 2024 unterstützte das DZI weiterhin das Team von Transparency International Deutschland e.V. bei der operativen Umsetzung der ITZ.

Charity Monitoring Worldwide (CMW)

Das DZI ist seit dessen Gründung 1958 Kooperationspartner und seit 1988 engagiertes Mitglied im Dachverband International Committee on Fundraising Organizations (ICFO), der sich 2024 in Charity Monitoring Worldwide (CMW) umbenannt hat. Die Hauptziele von CMW, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenprüf- und -auskunftsstellen aus anderen Ländern Europas, Nord- und Südamerikas, Asiens sowie Afrikas zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Informationen über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern. Nur Mitglieder, die die „Principles for Charity Assessment“ des CMW hinreichend erfüllen, können wie das DZI Vollmitglieder in dem Verband werden bzw. bleiben.

Das DZI nahm 2024 an der Jahreskonferenz des internationalen Dachverbands in New York City teil. Vom 21. bis 23. März 2024 diskutierte der weltweite Verband mit

seinen Gästen über das Thema „Donor Trust and Participation“. Neben der ganztägigen öffentlichen Konferenz in den Räumen der Ford Foundation in Manhattan, tauschten sich bei ihrem ebenfalls ganztägigen Treffen die Mitgliedsorganisationen über die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Kontext der Spendenorganisationen und der Spendenprüfung aus. Kontrovers diskutiert wurden außerdem die Chancen und Risiken des Ratings, etwa am Beispiel der US-Plattform Charity Navigator. Neben der Jahrestagung bietet der Dachverband seinen Mitgliedern regelmäßig digitale Fortbildungen und andere Austauschformate an.

Deutscher Fundraising Verband (DFRV)

Im September 2024 haben das DZI und der DFRV bekannt gegeben, dass sie ihre Zusammenarbeit im Bereich der Spendenstatistik verstärken. Beide Organisationen stimmen sich bei ihren jeweiligen Erhebungen, Analysen und Veröffentlichungen zum Spendenverhalten nun eng miteinander ab. Das Ziel: mehr Klarheit, Verlässlichkeit und Stringenz der Angaben etwa zum Spendenvolumen, den Spendenzwecken und zum Spendenverhalten in Deutschland. Außerdem wird durch die neue Kooperation der Zugang zu Instrumenten der Marktforschung für viele Spendenorganisationen erleichtert. Das soll ihre Planungs- und Entscheidungsprozesse im Sinne eines wirksamen und wirtschaftlichen Mitteleinsatzes weiter stärken und professionalisieren. Die verstärkte Zusammenarbeit ist auch ein Resultat des Austauschs im Rahmen des Forums Zivilgesellschaftsdaten.

Stiftung Warentest

Das DZI hat die Stiftung Warentest 2024 bei der Vorbereitung des Artikels „Kinderhilfsorganisationen im Vergleich. Spenden für Kinder in Not“ beraten. Er wurde online im Dezember 2024 und außerdem in der Januar-Ausgabe der Zeitschrift „Finanztest“ veröffentlicht. Zwölf Kinderhilfsorganisationen, die allesamt das DZI Spenden-Siegel tragen, wurden in dem Beitrag mit ihren Aktivitäten beschrieben und über einige Kennzahlen wie etwa die Höhe der Gesamteinnahmen, der Spendeneinnahmen und auch der Werbe- und Verwaltungskostenquote dargestellt.

The screenshot shows the website interface for 'Stiftung Warentest'. At the top, there is a search bar and navigation links for 'Shop', 'Abo & Flatrate', 'Warenkorb', and 'Mein Konto'. Below the navigation, there are categories like 'Haushalt', 'Multimedia', 'Versicherungen', 'Geld', 'Gesundheit', 'Steuern + Recht', 'Mobilität', 'Familie', 'Ernährung', 'Immobilien', and 'Altersvorsorge'. The main content area features the article title 'Kinderhilfsorganisationen im Vergleich: Spenden für Kinder in Not' with a sub-header 'Kinderhilfsorganisationen im Vergleich'. Below the title, there is a date 'Datum: 11.12.2024', author 'Text: Kerstin Backofen; Testleitung: Stefan Fischer; Testassistent: Beatrix Lemke; Leitung: Faktencheck: Dr. Claudia Behrens', and social media sharing icons. A large photograph shows children in a tented area, one riding a bicycle. Below the photo, there is a caption: 'Sinnvoll spenden. Kinder in Krisengebieten – wie hier im Gazastreifen – sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. © iMagis Images / NurPhoto'. A text block below the photo states: 'Die Stiftung Warentest hat die zwölf größten Kinderhilfsorganisationen verglichen. Mit erfreulichem Ergebnis: Sie können allen Ihr Spendengeld anvertrauen.' At the bottom of the article preview, there is a section titled 'Kinderhilfsorganisationen im Vergleich: Testergebnisse für 12 Kinderhilfs-' and a button labeled 'Anzeigen'.

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.

Einen regelmäßigen und engen fachlichen Kontakt unterhält das DZI mit dem Dachverband VENRO. So kooperierten VENRO und DZI bei der Erarbeitung von Arbeitshilfen oder der gelegentlichen Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen. Einen regelmäßigen Austausch gibt es auch zwischen dem DZI und der AG Transparenz von VENRO.

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)

Das DZI kooperiert mit den akademischen Fachgesellschaften der Sozialen Arbeit aus Deutschland (DGSA) und Österreich (ogsa). 2024 nahmen Mitarbeitende des Arbeitsbereichs Soziale Literatur vom 26./27.4.2024 an der Jahreskonferenz der DGSA in Jena mit einem Stand teil. Die Treffen dienen der weiteren Vernetzung und dem Kooperationsaufbau. Das DZI trug mit einem

Workshop zum Thema „Publizieren in Fachzeitschriften“ für Promovierende und Publikationsinteressierte zu der Jahreskonferenz bei.

Weitere Kooperationen des DZI

- » Das DZI steht in regelmäßigem Austausch mit dem Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH). Er ist der größte deutsche Berufs- und Fachverband für Soziale Arbeit und damit die berufsständische Vertretung der Sozialarbeiter:innen und Sozialpädagog:innen.
- » Mitgliedschaft des DZI im wissenschaftlichen Beirat der an der Hamburger Bucerius Law School jährlich veranstalteten „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“ (seit 2004)
- » Die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen werden mit aktuellen Materialien der Spendenberatung versorgt. Sie weisen in Presseerklärungen auf die Informationen des DZI hin.
- » Im ständigen Austausch steht das DZI auch mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz. Die ADD ist als zentrale Landesbehörde für die Anwendung des Sammlungsgesetzes in Rheinland-Pfalz zuständig. Sie spricht Sammlungsverbote aus, die allerdings nur in Rheinland-Pfalz wirksam sind. In ihre Argumentation bezieht die ADD die Auskünfte der DZI Spendenberatung mit ein. Umgekehrt nimmt das DZI die Erteilung eines Sammlungsverbots in Rheinland-Pfalz in seine Auskünfte als Information auf und berichtet zusätzlich in seinem Newsletter darüber.
- » Mitgliedschaft im Berliner Arbeitskreis Information
- » Mitgliedschaft in der DGI – Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V.
- » Seit 2021 Mitwirkung im Partner-Netzwerk der Meta-Suchplattform FIS Bildung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

5 Finanzen und Personal

Jahresabschluss 2024

Bilanz zum 31.12.2024

	2024	2023
	EUR	EUR
AKTIVA		
<u>A. Anlagevermögen</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.861,80	5.383,98
Sachanlagen	1.364.607,01	1.352.548,51
Finanzanlagen	792.405,47	790.635,79
	<u>2.170.874,28</u>	<u>2.148.568,28</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
Vorräte	76.585,41	72.897,28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.966,12	67.462,69
Sonstige Vermögensgegenstände	3.824,07	5.490,53
Wertpapiere des Umlaufvermögens	150.000,00	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	104.794,85	371.567,91
	<u>538.170,45</u>	<u>517.418,41</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>259,47</u>	<u>172,36</u>
	<u>2.709.304,20</u>	<u>2.666.159,05</u>
PASSIVA		
<u>A. Stiftungsvermögen</u>		
Stiftungskapital	2.313.143,13	2.313.143,13
Zweckgebundene Ergebnisrücklagen	78.069,44	79.145,81
Mittelvortrag	-22.781,76	-60.568,42
	<u>2.368.430,81</u>	<u>2.331.720,52</u>
<u>B. Sonderposten</u>		
Fremdfinanzierte Investitionen	<u>2.574,96</u>	<u>5.384,00</u>
<u>C. Rückstellungen</u>		
Steuerrückstellungen	57.088,32	20.302,44
Sonstige Rückstellungen	202.863,00	192.357,18
	<u>259.951,32</u>	<u>212.659,62</u>
<u>D. Verbindlichkeiten</u>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.534,58	13.955,75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.289,47	6.214,23
Verbindlichkeit ggü. Förderverein	0,00	7.880,27
Sonstige Verbindlichkeiten	52.237,06	83.018,62
	<u>72.061,11</u>	<u>111.068,87</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>6.286,00</u>	<u>5.326,04</u>
	<u>2.709.304,20</u>	<u>2.666.159,05</u>

Erläuterungen zur Bilanz

Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Inhaberanteile des Nachhaltigkeitsfonds Green Bonds bei der Sozialbank (Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln) in Höhe von 191 TEUR, Anteile am EJS Stiftungsfonds der Anteilsgemeinschaft des Allianz Global Investors Fonds in Höhe von 500 TEUR und Anteile eines börsengehandelten Indexfonds (UBS-ETF MSCI World) in Höhe von 100 TEUR. Diese wurden mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, wobei im Vergleich zum Vorjahr eine Wertsteigerung in Höhe von insgesamt 2 TEUR als Zuschreibung berücksichtigt wurde.

Bei der Beteiligung an anderen Kapitalgesellschaften handelt es sich um zwei Geschäftsanteile in Höhe von jeweils 1 TEUR an der Berliner Stiftungswoche gGmbH mit Sitz in Berlin.

Die Vorräte beinhalten selbst hergestellte, für den Verkauf vorgesehene Druckerzeugnisse (4 TEUR), angearbeitete Spenden-Siegel-Anträge (66 TEUR) und Heizöl-Bevorratung (5 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Hierbei handelt es sich weit überwiegend um Bearbeitungsgebühren für im Dezember 2024 abgeschlossene Spenden-Siegel-Prüfungen, die Anfang des Folgejahres beglichen wurden.

Die historische Zusammensetzung des zu erhaltenden Stiftungskapitals ergibt sich aus einer 1987 erstmalig erfolgten Vermögensaufstellung (Grundbesitz, Sammlungen, Barmittel) in Höhe von 975 TEUR sowie dem Vermögenszuwachs aus einem Grundstücksverkauf von 1.338 TEUR.

Die Bilanz weist einen negativen Mittelvortrag von 23 TEUR aus. Nach Abzug der zweckgebundenen Ergebnisrücklage von 78 TEUR verbleibt ein positiver Mittelvortrag von 55 TEUR. Das zu erhaltene Stiftungskapital (TEUR 2.313) wurde somit zum Bilanzstichtag nominal ungeschmälert erhalten.

Der negative Mittelvortrag ist in den Vorjahren insbesondere durch die Abschreibung der stiftungseigenen, selbst genutzten Immobilie Bernadottestraße 94 verursacht worden. Für die Immobilie wurden in früheren Jahren Abschreibungen von insgesamt 1.223 TEUR vorgenommen. Die Immobilie Bernadottestraße 94 ist seit dem 31.12.2018 vollständig abgeschrieben.

In die Zweckgebundene Rücklage sind gemäß einer Auflage der Stiftungsaufsicht 25% der erwirtschafteten

Kapitalerträge der Geldanlagen aus einem Grundstücksverkauf zuzuführen. Im Berichtsjahr wurden aus dieser Rücklage Instandsetzungsarbeiten im Gebäude (6 TEUR) finanziert.

Der Sonderposten wurde für zuschussfinanzierte Investitionen gebildet. Im Wesentlichen handelte es sich hier um die umfassende Renovierung und den Umbau des Institutsgebäudes im Zeitraum 1992/1993. Zuschreibungen zum Sonderposten erfolgen darüber hinaus für durch Drittmittel geförderte Investitionen für umfangreichere Büroausstattungen sowie Hard- und Software. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung auf die geförderten Investitionen.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um nicht fällige Umsatzsteuer (31 TEUR) und Ertragsteuern des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (26 TEUR).

Der Posten Sonstige Rückstellungen beinhaltet Rückstellungen für Gleitzeit, Überstunden, Urlaub (112 TEUR), Arbeitszeitguthaben (77 TEUR) und Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Steuererklärung (14 TEUR). Auf die Abzinsung der Rückstellungen für Arbeitszeitguthaben wurde verzichtet, da diese keine bestimmte Laufzeit haben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), Land Berlin	400
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	270
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	110
Deutsche Industrie- und Handelskammer	25
Förderverein der Stiftung DZI	10
Weitere Bundesländer	6
	<hr/> 821

Die Erträge aus Publikations- und Informationstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (insb. Spenden-Siegel)	816
Bibliothek und Literaturdokumentation	45
Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ und „Soziale Arbeit SPEZIAL“	18
„DZI Spenden-Almanach“	3
	<hr/> 882

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 EUR	2023 EUR
Zuwendungen	821.465,28	828.687,63
Erträge aus Publikations- und Informationstätigkeit	881.792,04	788.035,66
Änderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und in Arbeit befindlichen Aufträgen	2.287,88	20.681,33
Sonstige betriebliche Erträge	4.786,10	35.592,98
Materialaufwand	-31.971,14	-32.064,56
Personalaufwand	-1.430.633,25	-1.408.186,67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-6.553,24	-8.960,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-185.025,34	-161.322,81
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	17.246,78	14.390,59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.145,81	0,00
Steuern vom Einkommen vom Ertrag	-38.812,63	-29.499,61
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	36.710,29	47.354,13
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	-60.568,42	-105.831,61
Entnahmen von zweckgebundenen Rücklagen	5.924,50	1.506,71
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-4.848,13	-3.597,65
Bilanzerggebnis/Mittelvortrag	-22.781,76	-60.568,41

Die Erträge aus den Bearbeitungsgebühren des Spenden-Siegels sind Einnahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs.

Da im Jahr 2022 aufgrund des Ende 2021 abgeschlossenen Herausgebervertrages die Abonnentenverwaltung, der Vertrieb und der Druck der Fachzeitschrift sukzessive an den Nomos Verlag abgegeben wurden, fließen die Erträge aus der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ seit 2023 vollständig dem Nomos Verlag zu, abgesehen von wenigen Einzelverkäufen älterer Hefte. Die Herstellkosten fallen wie im Vorjahr entsprechend niedriger aus. Das DZI erhielt vom Nomos Verlag eine vertraglich vereinbarte Pauschale für die redaktionelle Arbeit und das Korrektorat in Höhe von 10 TEUR.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit 2 TEUR die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für fremdfinanzierte Investitionen enthalten, die zu einem wesentlichen Teil entsprechend der Abschreibung auf die durch Drittmittel geförderte Modernisierung des Gebäudes Bernadottestraße 94 im Zeitraum 1992/93 erfolgt.

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Herstellungskosten „Soziale Arbeit“	9
Ergänzung Bibliothek	8
Herstellungskosten Spenden-Siegel-Informationen	7
Herstellkosten Spendenauskünfte & Information	5
Bindearbeiten Bibliothek	3
	<u>32</u>

Der Personalaufwand (Gehälter und soziale Abgaben) setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Spenden-Siegel und übriger steuerpflichtiger wirtsch. Geschäftsbetrieb	610
Spendenauskünfte & Information	442
Bibliothek, Literaturdokumentation, Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“	379
	<u>1.431</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Allgemeine Betriebskosten	40
Instandhaltung und Reparatur	44
Verwaltung	44
Rechts- und Beratungskosten	22
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	7
Aufwendungen für Vertrieb e-Paper / Fachzeitschrift	6
Reisekosten Beschäftigte	3
Übrige	18
	<u>185</u>

Die Berichterstattung des beauftragten Abschlussprüfers Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 der Stiftung DZI kann auf www.dzi.de abgerufen werden.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte das DZI 19 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

10 Vollzeitkräfte (2023: 11)

6 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (2023: 6)

4 Sachbearbeiter:innen (2023: 5)

9 Teilzeitkräfte (2023: 10)

6 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (2023: 6)

3 Sachbearbeiter:innen (2023: 2)

Insgesamt waren am Jahresende 13 Frauen und 6 Männer im DZI beschäftigt.

Im Jahr 2024 betragen die Gesamtbezüge des Geschäftsführers 105.675,06 EUR und die der stellvertretenden Geschäftsführerin 103.736,79 EUR. Die Gehälter beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.1.2013 den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin.

Angaben zur Vergütungsstruktur 2024 (in EUR):

Sachbearbeiter:innen	31.900 – 62.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	43.000 – 92.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Geschäftsführung	104.000 – 106.000

Die zum 31.12.2023 vakant gewordene Stelle für die Tätigkeiten als Bibliotheksinformatiker:in/Systembibliothekar:in konnte im Mai 2024 mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt werden. Die zweite Stelle (Teilzeit) in der Bibliothek ist seit März 2023 aus finanziellen Gründen unbesetzt.

Für den Aufgabenbereich der Teamassistentz und Sekretariat Geschäftsführung griff das DZI von April bis Ende November 2024 erstmals auf das Modell der Arbeitnehmerüberlassung zurück. Die entsprechenden Aufwendungen sind in der Position „Verwaltung“ unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeführt. Seit dem 1.12.2024 war diese Stelle wieder mit einem Mitarbeiter in direkter Anstellung beim DZI besetzt. Die Stelle wurde ab dem Zeitpunkt um Aufgaben im Bereich der Kommunikation erweitert und die Eingruppierung dementsprechend von der Entgeltgruppe 6 auf EG 8 angehoben. Der Stundenumfang dieser Stelle wurde von 39,7 auf 32 Wochenstunden reduziert, um die Anhebung der Eingruppierung im Wesentlichen haushaltsneutral abzufedern. Über das ganze Jahr 2024 hinweg wurde zur Unterstützung im Bereich Spenden-Siegel eine ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen eines Minijobs als Aushilfe beschäftigt.

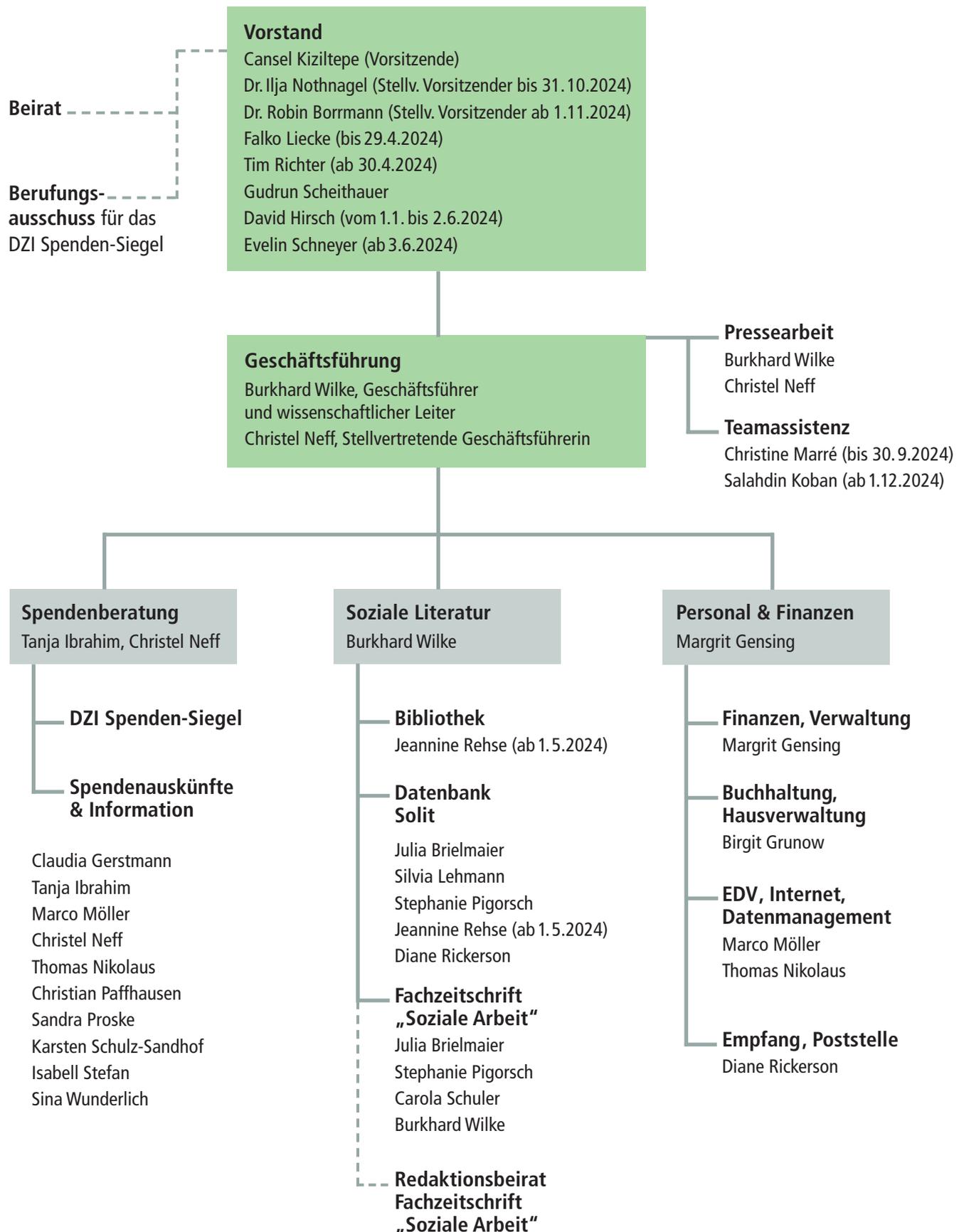
Ehrenamtliche Mitarbeit

Neben den Vorstandsmitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind und keine Bezüge oder Sachzuwendungen von der Stiftung DZI erhalten, leisten auch alle anderen Gremienmitglieder ihre Arbeit für das DZI ehrenamtlich.

Heidi Koschwitz, die bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Dezember 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin hauptamtlich für das DZI tätig war, unterstützte auch im Berichtsjahr ehrenamtlich die Aufarbeitung des Institutsarchivs und die Einarbeitung übernommener Einzelsammlungen. Im Dezember 2024 beendete die frühere Kollegin schließlich nach zehn Jahren ihr 2015 aufgenommenes ehrenamtliches Engagement für das DZI und wurde im Kreis des Teams mit großem Dank verabschiedet.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen – Organigramm 2024

Stiftung bürgerlichen Rechts



6 Strategie und Entwicklung

Leitung und Kontrolle

Das DZI wird durch die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Berlin stiftungsrechtlich beaufsichtigt. Zwischen dem Vorstand und der Geschäftsführung besteht eine klare Funktions- und Aufgabenverteilung, die in der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt ist. Danach obliegen der Geschäftsführung insbesondere die wissenschaftliche Leitung aller Arbeitsbereiche der Stiftung, die Aufstellung und Bewirtschaftung des Haushaltsplans sowie die Dienst- und Fachaufsicht gegenüber allen Mitarbeitenden. Der Vorstand beaufsichtigt und berät die Geschäftsführung und behält sich nur wenige Entscheidungen ausdrücklich selbst vor (u.a. Festlegung der Leitlinien für die Zuerkennung des DZI Spenden-Siegels).

Die zuvor hausintern wahrgenommene Funktion des Datenschutzbeauftragten nimmt seit Dezember 2023 im Auftrag des DZI die Syslog GmbH, Asberg, wahr.

Vorstand und Geschäftsführung haben im Berichtsjahr die 2020 (aufgrund des Todes der damaligen Vorsitzenden Prof. Ingrid Stahmer) unterbrochenen Beratungen über eine Reform der Leitungs- und Aufsichtsstruktur der Stiftung wieder aufgenommen. Sie haben das Ziel bekräftigt, durch die Reform ein eindeutiges Aufsichtsorgan zu schaffen sowie die Leitungs- und die Aufsichtsverantwortung in der Weise neu zu ordnen, dass sie den veränderten Anforderungen an die Stiftung im Sinne einer erfolgreichen Entwicklung auch in der Zukunft gerecht werden. Das Zwischenergebnis dieser Überlegungen wurde dem Beirat der Stiftung zu seiner jährlichen Sitzung am 20.9.2024 zur Beratung vorgelegt. Der Beirat hat die Reformüberlegungen ausdrücklich begrüßt, die letztlich die Umwandlung des bisherigen Vorstands in ein Aufsichtsorgan und der bisherigen Geschäftsführung in einen vertretungsberechtigten Vorstand vorsehen.

Wirkungsbeobachtung

Das DZI analysiert und dokumentiert seine Wirkungen – u.a. gemäß den Anforderungen seiner öffentlichen Zuwendungsgeber – in seinem Jahresbericht sowie dem Wirkungsbericht seines Bereichs Spendenauskünfte & Information. Letzterer folgt in wesentlichen Punkten der vom Social Reporting Standard vorgegebenen Struktur. Wirkungsbeobachtung erfolgt außerdem im Rahmen der Beratungen im Stiftungsbeirat des DZI sowie im Redaktionsbeirat für die Fachzeitschrift Soziale Arbeit und im Rahmen der Verwendungsnachweise für die drei Hauptzuwendungsgeber Land Berlin/LAGeSo, BMBFSFJ und BMZ/Engagement Global, soweit diese über den erwähnten Jahresbericht und den Wirkungsbericht hinausgehen.

Qualitätssicherung

Die kontinuierliche Fortentwicklung seiner Dokumentations- und Auskunftstätigkeit leistet das DZI durch die offene interne Kommunikation im Team, ebenso wie durch intensive Beteiligung an externen Fachdiskursen. So nehmen Mitarbeitende des DZI an wichtigen nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil, tragen auch selbst durch Vorträge etc. zu diesen bei und tauschen sich regelmäßig mit ihren Kooperationspartner:innen aus. Wichtige Veranstaltungsteilnahmen und Kooperationen werden im Jahresbericht in Bezug auf das jeweilige Berichtsjahr konkret dokumentiert.

Die Spendenberatung lässt ihre Auskunftstätigkeit in Abhängigkeit vom jeweiligen Fall zusätzlich juristisch überprüfen und absichern. Auch 2024 hat es entsprechende Fragestellungen mit einem Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht abgestimmt. Ein Rechtsstreit war 2024 im Zusammenhang mit der DZI Spendenberatung und auch in Bezug auf das DZI allgemein nicht anhängig.

Auch die Mitwirkung des DZI im internationalen Dachverband Charity Monitoring Worldwide (CMW), dem weltweiten Zusammenschluss unabhängiger Spendenprüf- und -auskunftstellen, ist Teil der Qualitätssicherung des Instituts. Die Standards, Methoden und Prozesse der Spendenberatung werden in diesem internationalen Kontext durch regelmäßige Treffen und das Instrument der „E-Learnings“ fortlaufend überprüft und verbessert. Ein wesentlicher Qualitätsmaßstab sind auch die „Principles for Charity Assessment“ des CMW, die von Vollmitgliedern wie dem DZI verpflichtend einzuhalten sind.

Strategische Weiterentwicklung der Spezialbibliothek des DZI

Mit der Einstellung und erfolgreichen Einarbeitung einer System-Bibliothekarin ab Mai 2024 hat das DZI die Planungen für die strategische Weiterentwicklung seiner Spezialbibliothek und auch der IT-Plattform für seine Referenzdatenbank DZI SoLit weiter forciert. Dazu wurde im Dezember 2024 auch ein extern moderierter Teamtag durchgeführt. Die Fortschritte bei diesen strategischen Planungen wurden trotz der starken Einschränkungen bei den personellen Kapazitäten dieses Arbeitsbereichs erreicht. Das gelang auch deshalb, weil die einzelnen Teilbereiche, wie die Redaktion der Fachzeitschrift Soziale Arbeit, die Literaturdokumentation und die Bibliothek, ihre jeweiligen Fähigkeiten und Planungen deutlich stärker aufeinander bezogen haben als dies in den Vorjahren der Fall gewesen war.

Wirkungsbericht der DZI Spendenberatung Arbeitsfeld Spendenauskünfte & Information

Seit 2014 erstellt das DZI jährlich einen Wirkungsbericht für sein zuwendungsfinanziertes Arbeitsfeld Spendenauskünfte & Information, das zusammen mit dem eigenfinanzierten Spenden-Siegel die DZI Spendenberatung bildet.

Der Wirkungsbericht 2024 kommt zu dem Ergebnis, dass die Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeitsabläufe im Sinne der Qualitätssicherung weiter eine hohe Priorität haben. Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung, wie etwa die Richtlinien, die das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung regeln, oder das Vier-Augen-Prinzip bei der Veröffentlichung von Auskünften, haben sich in dieser Hinsicht bewährt, werden aber auch kontinuierlich weiterentwickelt. Die quantitative Wirkungsmessung wurde im Berichtsjahr durch technisch bedingte Lücken bei der Erfassung der Online-Abrufe erschwert. Die vorliegenden Zahlen lassen aber erkennen, dass die Leistungen der Spendenberatung auch im Berichtsjahr auf bemerkenswert stabilem Niveau nachgefragt wurden, obwohl es 2024 im Unterschied zu den Vorjahren keine besonders stark von den Medien aufgegriffene Spendenkampagne gegeben hat.

Zielsetzungen der Spendenberatung

Die grundlegende Aufgabe des Arbeitsbereichs, Spenderinnen und Spender fortlaufend zu informieren und zu beraten, wurde 2024 in hohem Maße erreicht. Dazu haben insbesondere die Online-Abrufe sowie Medienberichte beigetragen, wie etwa ein ausführlicher Beitrag zum Thema spendenfinanzierter Kinderhilfsorganisationen, die die Zeitschrift Finanztest im Dezember 2024 in Kooperation mit dem DZI veröffentlicht hat.

Für die nächsten Jahre hat sich die Spendenberatung folgende Ziele für das Arbeitsfeld „Spendenauskünfte & Information“ gesetzt:

- » Pflege und Qualitätssicherung der dokumentierten und überprüften Spendenorganisationen
 - » Aufnahme neuer, regelmäßig nachgefragter Organisationen in die DZI-Datenbank
 - » kontinuierliche Aktualisierung der Informationen zu bereits dokumentierten Organisationen
- » kontinuierliche und zeitnahe Erweiterung der veröffentlichten Auskünfte
- » Erarbeitung und Veröffentlichung neuer themenspezifischer Informationen zu Fragen des Spendenwesens und des gesellschaftlichen Engagements
- » kontinuierliche Erweiterung des digitalen Angebots durch die Weiterentwicklung der DZI-Website zur Plattform der Spendenberatung:

- » zusätzliche Informationsangebote wie Online-Tagungsdokumentationen, Arbeitshilfen für NPO
- » Produktion und Veröffentlichung von Online-Informationen via Social Media (Instagram und Videokanal)
- » regelmäßige Veröffentlichung des DZI-Newsletters mit aktuellen Informationen rund ums Spenden

Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2025 sorgt die weiter angespannte Finanzierungssituation für erschwerte Rahmenbedingungen. Die Belastung durch die derzeit aus Gründen der Finanzknappheit unbesetzte Stelle (Teilzeit) in der Bibliothek sowie den weiter sehr hohen Zuführungsbedarf aus Gewinnen des steuerpflichtigen Geschäftsbetriebs bleibt hoch. Zugleich ergibt sich durch die erfolgreiche Besetzung und Einarbeitung der System-Bibliothekarin die Perspektive auf eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Profils und der Angebote der Bibliothek. Chancen ergeben sich auch durch die anhaltend sehr hohe Reputation und Marktstellung des Bereichs Spendenberatung und die positive Entwicklung der verlegerischen Zusammenarbeit mit dem Nomos Verlag.

Die Personalsituation ist auch im Bereich der Spendenberatung durch eine ausgeprägt knappe Personalkapazität geprägt. Der gegenüber den Zuwendungsgebern vorgebrachte Mehrbedarf an Projektfinanzierung hat beim BMZ/Engagement Global zwar zu einer erneuten Anhebung des Zuwendungsbetrags ab 2024 geführt, nicht aber beim BMBFSFJ. Der finanziellen Entlastung durch die ab 2024 wirksam gewordene Gebührenerhöhung beim Spenden-Siegel stehen weitere zu erwartende Preis- und Tarifsteigerungen entgegen. Positive Perspektiven ergeben die anhaltend hohe Nachfrage und Reputation des Spenden-Siegels, der Fachzeitschrift Soziale Arbeit und der Datenbank DZI SoLit und die weiter zunehmende Etablierung wirksamer Partnerschaften.

7 Stiftungsorgane und Gremien

Vorstand

Die Stiftung wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Dieser besteht aus fünf Personen, von denen je eine vom Deutschen Städtetag, von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V., vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Senat von Berlin bestellt und abberufen wird. Das vom Senat von Berlin bestellte Vorstandsmitglied führt den Vorsitz. Ein weiteres Vorstandsmitglied wird auf unbegrenzte Zeit vom Vorstand für den stellvertretenden Vorsitz gewählt. Der Vorstand setzte sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

Vorstand der Stiftung DZI

Cansel Kiziltepe

Vorsitzende

Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin

Dr. Ilja Nothnagel (bis 31.10.2024)

Stellv. Vorsitzender

Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)

Dr. Robin Borrmann (seit 1.11.2024)

Stellv. Vorsitzender

Leiter Finanzen, Controlling und Öffentliches Haushaltsrecht der DIHK

Falko Liecke (bis 29.4.2024)

Staatssekretär für Jugend und Familie in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin

Tim Richter (ab 30.4.2024)

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Soziales, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin

Gudrun Scheithauer

Unterabteilungsleiterin der Zentralabteilung 1 im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

David Hirsch (1.1. bis 2.6.2024)

Geschäftsführer (Interim) der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW)

Evelin Schneyer (ab 3.6.2024)

Geschäftsführerin der BAGFW

Geschäftsführung

Der Vorstand bestellt eine Person für die Führung der Geschäfte und benennt auf deren Vorschlag auch eine Stellvertretung. Die Geschäftsführung wiederum stellt die zu ihrer Unterstützung und zur Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben erforderlichen Mitarbeitenden im Rahmen des Haushaltsplanes ein. Die Geschäftsführung führt die laufenden Geschäfte der Verwaltung und der wissenschaftlichen Leitung der Stiftung nach Maßgabe der Satzung und der Geschäftsordnung des

Vorstandes. Die Mitglieder der Geschäftsführung sind besondere Vertreterinnen und Vertreter im Sinne des § 30 BGB.

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Christel Neff.

Stiftungsbeirat

Der ehrenamtlich tätige Beirat hat gemäß Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Tätigkeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus den nachstehend genannten Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten. Am 20.9.2024 traf sich der Stiftungsbeirat zu seiner jährlichen Sitzung. An dem hybriden Treffen nahmen sieben der 15 Beiratsmitglieder teil. Den Themenschwerpunkt bildete die Besprechung der vom Vorstand und der Geschäftsführung entwickelten Überlegungen für eine Reform der Leitungs- und Aufsichtsstruktur der Stiftung DZI. Der Beirat hat die Reformüberlegungen ausdrücklich begrüßt, die letztlich die Umwandlung des bisherigen Vorstands in ein Aufsichtsorgan und der bisherigen Geschäftsführung in einen vertretungsberechtigten Vorstand vorsehen. Der Beirat setzte sich 2024 wie folgt zusammen:

Beirat der Stiftung DZI

Dr. Holger Backhaus-Maul

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Fachgebiet „Recht, Verwaltung und Organisation (RVO)“
der Philosophischen Fakultät III – Erziehungswissenschaft

Markus Hofmann

Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand
Leiter der Abteilung Sozialpolitik

Rolf Keil

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Referatsleiter in der Abteilung III „Arbeit“

Sibylle Kraus

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
Mitglied des Vorstands

Stephan Kühnlitz

Stiftung Warentest
Leiter Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern

Michael Löher (bis 18.11.2024)

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Vorstand

Kathrin Melchert (ab 15.8.2023)

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Gruppenleiterin Abteilung V – Soziales

Kayu Orellana Mardones (ab 19.11.2024)

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Mitglied des Vorstands

Cornelia Rosenberg

BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Leiterin Verwaltung und Verbandsorganisation

Prof. Dr. Stefanie Sauer

Evangelische Hochschule Berlin (EHB)
Professorin für Soziale Arbeit

Martina Schaub (bis 18.11.2024)

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Mitglied des Vorstands

Prof. Dr. Christian Spatschek

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.
Mitglied des Vorstands

Dr. Verena Staats (ab 19.11.2024)

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Vorständin

Elisabeth Viebig

Mercedes-Benz Group AG
Leiterin Spendenwesen/Mitgliedschaften

Prof. Dr. Birgit Weitemeyer

Bucerius Law School, Hamburg
Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen
Mitglied des Beirats im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Berufungsausschuss

Eine wichtige fachliche Kontrollinstanz ist der vom DZI-Vorstand eingesetzte Berufungsausschuss im Rahmen des Spenden-Siegels. Er kann nach der Ablehnung eines Spenden-Siegel-Antrags oder dem Entzug des Siegels von der betreffenden Organisation angerufen werden. Dem Berufungsausschuss ist im Fall der Einleitung des Berufungsverfahrens die letztwirksame Entscheidung vorbehalten. Der Ausschuss hat zuletzt im Jahr 2019 über eine Beschwerde entschieden und wurde seitdem nicht mehr angerufen. Die zum 1.1.2024 in Kraft getretene Änderung der Spenden-Siegel-Leitlinien sieht für die Mitglieder des Berufungsausschusses eine Amtszeit von nunmehr vier (statt bisher zwei) Jahren vor. Nachdem die Amtszeiten der Ausschussmitglieder im Jahr 2023 ausgelaufen sind, wird der Ausschuss voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2025 unter Berücksichtigung der erweiterten Amtszeiten vom DZI-Vorstand neu eingesetzt.

Redaktionsbeirat Soziale Arbeit

Dem Redaktionsbeirat für die Fachzeitschrift Soziale Arbeit gehörten 2024 folgende Persönlichkeiten an:

Redaktionsbeirat

Annette Berg (bis 30.11.2024)

Sozialpädagogisches Institut Berlin

Prof. Dr. Stephan Dettmers

Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.

Prof. Dr. Johanna Hefel

Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.

Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Bojana Marković

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin

Dr. Gabriele Schlimper

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V.

Prof. Dr. Sebastian Schröder-Werner

Evangelische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Christian Spatschek

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.

Gabriele Stark-Angermeier

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.

Prof. Dr. Bettina Völter

Alice Salomon Hochschule Berlin

8 Förderverein der Stiftung DZI

Wer die Arbeit des DZI finanziell unterstützen will, kann dies durch freiwillige finanzielle Beiträge über den Verein zur Förderung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen e.V. tun. Aufgabe des Vereins ist es, die Tätigkeiten des Instituts dauerhaft und nachhaltig zu unterstützen. Der Vorstand des Fördervereins ist gemäß Satzung personenidentisch mit dem Vorstand der Stiftung DZI.

Verein zur Förderung der Stiftung DZI e.V.		
Einnahmen- und Ausgabenrechnung	2024	2023
Einnahmen	EUR	EUR
Mitgliederbeiträge	13.359,03	8.059,03
Einzelzuwendungen	–	2.500,00
Zuwendungen der Mitglieder:		
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin	357,90	357,90
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände	869,20	869,20
Robert Bosch GmbH	1.850,00	1.850,00
Sonstige Einnahmen	402,62	–
Summe Einnahmen	16.838,75	13.636,13
Ausgaben		
Rechts- und Beratungskosten	1.250,00	1.750,00
Sonstige Kosten	1.364,96	551,37
Kostenübernahme für DZI:		
Beitrag Berliner Stiftungswoche	2.500,00	2.500,00
Sommerfest	1.226,96	1.107,30
Betriebsausflug, Jubiläen, Weihnachtsfeier	192,00	375,60
Sonstiges	280,04	677,96
Zuwendung an das DZI	2.521,35	4.522,35
Summe Ausgaben	9.335,31	11.484,58
<u>Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss</u>	<u>7.503,44</u>	<u>2.151,55</u>

Spenden, Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an den Verein werden für Maßnahmen des DZI eingesetzt. Besonders im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, der fachlichen Vernetzung oder bei der technischen Ausstattung des Instituts sind die Zuwendungen des Fördervereins eine wertvolle Hilfe. 2024 flossen rund 3 TEUR als Zuwendung in den Haushalt des DZI. Weitere 7 TEUR, die der Stiftung 2023 als Liquiditätshilfe zugeflossen waren, wurden 2024 in eine nicht rückzahlbare Zuwendung umgewandelt.

Mitglieder des Vereins sind Hochschulen, Unternehmen, Verbände und Behörden, aber auch Einzelpersonen. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vorstand. Dem Verein gehörten Ende 2024 insgesamt 34 Mitglieder (2023: 38 Mitglieder) an.

Anhang

Themen Fachzeitschrift Soziale Arbeit 2024

1.2024

Total Pain als Anspruch und Herausforderung für den professionellen Umgang mit Komplexität

Ein Modell zum reflexiven Fallverstehen veranschaulicht am Setting Palliativstation

Denise Lehmann; Christian Schütte-Bäumner, Wiesbaden

Messen oder Plausibilisieren?

Methoden der Wirkungsanalyse in der Sozialen Arbeit

Sebastian Ottmann; Anne-Kathrin Helten; Joachim König, Nürnberg

Digitalisierung und Soziale Arbeit

Überlegungen zu einem ökosystemischen Kompetenzmodell auf Hochschulebene

Joshua Weber, Olten; Regula Berger, Muttenz; Martina Hörmann, Olten; Christine Mühlebach, Bern

Über die Notwendigkeit eines Monitorings der

Geschlechtergerechtigkeit in der Zivilgesellschaft

Was wir messen, können wir verändern

Lea Schiewer, Berlin

2.2024

Hybridisierung der Lebenswelten Jugendlicher als pädagogische Aufforderung

Adrian Roeske, Bremen; Joshua Weber, Olten

Beratungssettings in der Offenen Jugendarbeit

Marc Diebäcker; Manuela Hofer, Wien

„Also im Prinzip ist die Tür offen für alle“

Diversität aus der Sicht von Fachkräften der Offenen Jugendarbeit

Kira Margarete Barut, Frankfurt am Main

Professionelle Nahbarkeit

Nähe und Distanz weitergedacht

Berit Beyer, Freiburg im Breisgau

3.2024

Hochschulsozialarbeit

Studierende im Fokus der Sozialen Arbeit

Cordula Borbe; Nina Gabriel; Sara Montz-Schiller, Nordhausen

Religiosität in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Zum Einfluss von Religiosität bei Professionellen auf deren Einstellungen zu gesellschaftlicher Diversität

Elias Brandenburg, Zürich

Diversitätsbewusstsein als Theorie Sozialer Arbeit?

Anregungen für einen professionellen Umgang mit Differenz und Normalisierung

Nadine Sylla, Ludwigsburg

Teilhabe, Capabilities und daseinsmächtige

Lebensführung

Eine theoretische Verknüpfung in der Perspektive Sozialer Arbeit

Anneke Wiese; Dieter Röh; Matthias Nauerth, Hamburg

4.2024

Die (un)erreichbaren Adressat:innen

Erkenntnisse aus „gescheiterten“ Feldzugangsvorhaben für adressat:innenorientierte Forschungsperspektiven

Michelle Buller; Hannah Jestädt, Siegen

„Hilfe mitbestimmen ... solange es geht, sagen wir ja“

Reflexionen zur Rekonstruktion der ambulanten

Erziehungshilfe aus Kindersicht

Gunther Graßhoff, Hildesheim; Florian Hinken, Berlin;

Ita Röpke, Hildesheim

Schädigung durch Soziale Arbeit

Empirische Einblicke vor dem Hintergrund konzeptioneller Überlegungen

Katharina Gundrum; Charis Hengstenberg, Wuppertal;

Katja Jepkens, Düsseldorf; Gertrud Oelerich, Wuppertal

Das Gebrauchswertpostulat der Sozialpädagogischen Nutzerforschung

Zu methodologischen und (forschungs-)praktischen Problemen

Michael May, Wiesbaden

5.2024

Macht- und verantwortungsreflexive

Erbringungskontexte Sozialer Arbeit

Katja Maar; Sandro Bliemetsrieder

Soziale Suchttherapie und die Versorgung von

Hard-to-reach-Klientel

Eine Interviewstudie

Dario Deloie

Perspektiven Sozialarbeitender auf Digitalisierungsprozesse

Teilhabeverbesserung von Adressat:innen vs.

Arbeitsentgrenzung?

Annemarie Matthies; Jakob Tetens; Juliane Wahren

Betriebswirtschaftliches Risikomanagement in der Sozialen Arbeit am Beispiel des Personalrisikos

Thomas Wolke

6.2024

Ein kirchlicher Wohlfahrtsverband gibt sich eine neue Satzung

Rupert Graf Strachwitz, Berlin

Soziale Arbeit und Menschenrechte: (k)eine gute Allianz?

Michael May; Andreas Thiesen, Wiesbaden

Verlebensweltlichung psychiatrischen Behandlungswissens in der sozialarbeiterischen Praxis

Empirische Befunde und professionstheoretische Verortung sozialarbeiterischen Umgangs mit der Verwendung von

Psychopharmaka

Boris Friele, Berlin

„Wer hier auszieht, verliert den Kiez!“

Wie sich städtische Verdrängungsprozesse auf die psychiatriekritische Soziale Arbeit und deren Nutzer:innen auswirken

Francis Seeck, Nürnberg

7.2024

Professionelles Handeln in der Islamismusprävention

Eike Bösing, Vechna

Case Management in der Migrationsgesellschaft

Nils Klevermann, Siegen

„Da muss ich mir Gehör verschaffen“

Das Wissen Sozialer Arbeit in politischen Entscheidungsprozessen

Eva Maria Löffler, Hamburg

Akademisierung und Disziplinbildung Sozialer Arbeit

Das eigenständige Promotionsrecht für HAW als neue Etappe

Matthias Weser, Hamburg

8/9.2024

Gemeinsam Wissen schaffen und teilen

Herausforderungen einer koproduktiven Wissensbildung zwischen Hochschule und professioneller Praxis Sozialer Arbeit

Elke Schimpf, Darmstadt

Das Verhältnis von Wissen und Reflexion von professionellem Handeln

Ergebnisse eines Forschungsprojekts in der Schulsozialarbeit

Veronika Knoche, München

Wissen von Betroffenen

Zur Relationierung von Wissen in gesundheitsbezogenen Selbsthilfegruppen

Kevin Stützel, Frankfurt am Main;

Tim Hollenhorst, Siegen

Das Wissen der Gesundheitsregion und Perspektiven für die Soziale Arbeit

Kolja Heckes, Münster

Neue Qualität der Wissensrelationierung durch Gewaltschutzstrukturen im BTHG?

Eine normative und rekonstruktive Analyse

Matthias Müller, Dresden

Wissensgenerierung in geleitenden Austauschformaten

Zur Entwicklung von Praxis- und Organisationswissen in Workshops

Sascha Peters, Bremen

Multiprofessionalität als Chimäre?

Zum professionellen Selbstverständnis des klinischen Sozialdiensts in der Psychosomatik

Sabine Flick, Freiburg; Ina Braune, Frankfurt am Main;

Alexander Herold, Freiburg

Das Wissen digitaler Artefakte

Plädoyer für eine materialitätssensible Soziale Arbeit

Joshua Weber, Olten (Schweiz); Konstantin Rink, Bielefeld

Third-Mission-Strategien als Wissenstransfer in der Familienbildung

Das Beispiel eines Reallabors in Mecklenburg-Vorpommern

Barbara Bräutigam; Matthias Müller, Neubrandenburg;

Anja Lentz-Becker, Friedland; Tobias Rave, Neubrandenburg

10.2024

Zum Geschichtsbewusstsein von Sozialarbeiter:innen in der Jugendhilfe

Thure Alting, Wiesbaden

Radikalisierungsprävention und rassismuskritische Bildung

Ansätze zur Bildungsarbeit bei Jugendlichen mit Herkunftsbezug zur Türkei

Mihri Özdo an, Landshut; Kemal Bozay, Köln;

Stefan Borrmann; Nikolai Anders, Landshut

Im Spannungsfeld der Deutungen von Sucht

Empirische Einblicke in die Sucht- und Drogenberatung

Birgit Müller, Dresden

Orientierungsrahmen von gemeindepsychiatrischen Fachkräften und Nutzenden ihrer Dienstleistung

Chancen und Grenzen ihrer recoveryorientierten Transformierung

Michael May, Wiesbaden

11.2024

„Ein Fünftel der Bevölkerung lehnt meine Arbeit ab“

Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft zwischen disziplinären Diskursen, professioneller Praxis und Deformierung

Jens Vogler, Fulda

Belastungserleben im Kinderschutz

Einflüsse auf die Arbeitsbelastung von Fachkräften im Allgemeinen Sozialen Dienst

Stepanka Kadera; Christoph Liel; Sabeth Eppinger;

Heinz Kindler, München

Wissensrelationierung als Potenzial für die Professionalisierungsforschung?

Fragen und Herausforderungen

Nina Erdmann; Alena Schmier, Köln

Blinde Flecken auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation überwinden

Einflusssphären und Notwendigkeiten von Führung und Management Sozialer Arbeit

Armin Schneider, Koblenz

12.2024

100 Jahre BAGFW

– ein Grußwort

Michael Löher, Berlin

Gratulation! Über eine große und verkannte Unbekannte

Holger Backhaus-Maul, Halle; Gerhard Timm, Berlin

Organisationale Atrophie?

Größenwachstum und Substanzverlust in der Freien Wohlfahrtspflege

Holger Backhaus-Maul, Halle; Rolf G. Heinze, Bochum;

Christoph Strünck, Siegen

100 Jahre BAGFW – Wie weiter?

Gerhard Timm, Berlin

Macht oder Ohnmacht der Wohlfahrtspflege?

Im Gespräch mit Prof. Dr. Georg Cremer

Holger Backhaus-Maul, Halle; Gerhard Timm, Berlin

Wir bleiben in Kontakt



Newsletter

Der regelmäßig erscheinende Newsletter gibt einen kompakten Überblick über neue Entwicklungen in den DZI-Arbeitsbereichen Spendenberatung und Soziale Literatur. Das Informationspaket bündelt alles Wissenswerte über die Aktivitäten und Veranstaltungen des DZI und wichtige Entwicklungen vor allem aus dem Spendenwesen.

www.dzi.de/newsletter/

Instagram

Der Instagram-Kanal „dzi_berlin“ startete im August 2022. Die hier veröffentlichten „Feeds“ sind eng mit dem Informationsangebot auf der DZI-Website verknüpft.



Das DZI
jetzt auf
Instagram

Follow Us

DZI



Pressespiegel – Medienberichte

Als Service für alle Interessierten stellt das DZI aktuelle Links zu besonders informativen Medienberichten zum Spenden und über die Arbeit des DZI zur Verfügung.

www.dzi.de/ueber-uns/medienberichte/

Spendenmagazin

Jährlich veröffentlicht das DZI zu Beginn der Advents- und Weihnachtszeit für die spendeninteressierte Öffentlichkeit das DZI-Spendenmagazin in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag. Rund 360.000 Exemplare liegen gedruckt und als E-Paper renommierten Tageszeitungen bei.

www.dzi.de/spendenberatung/spendenauskuenfte-und-information/spendenmagazin/



Impressum

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Stiftung bürgerlichen Rechts
Bernadottestraße 94, 14195 Berlin

Tel.: (030) 83 90 01-0
Fax: (030) 83 90 01-85
www.dzi.de
sozialinfo@dzi.de

Stiftungsträger:
Senat von Berlin,
Bundesministerium für Bildung, Familie,
Senioren, Frauen und Jugend,
Deutsche Industrie- und Handelskammer,
Deutscher Städtetag,
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.

Redaktion:
Burkhard Wilke (v.i.S.d.P.),
Christel Neff

Layout:
GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH,
Lindenallee 3a, 29393 Groß Oesingen

Berlin, August 2025

www.dzi.de